

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

301 (23.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060430](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060430)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 301.

Mittwoch, den 23. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Inserate
für die Weihnachts-Nummer, welche am Donnerstag Mittag ausgegeben wird, bitten wir bis spätestens Donnerstag früh 10 Uhr an uns gelangen lassen zu wollen.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dezbr. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des den Chef des Zivilkabinetts vertretenden Geheimraths Scheller und die Vorträge des Chef d. Marinekabinetts, Kontreadmiral Frh. v. Soden-Vibran, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann, und des kommandirenden Admirals, Admirals v. Knorr.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich mit der Frau Fürstin morgen früh nach Bodehrad in Böhmen, um bei seinem ältesten Sohne die Weihnachtsfeier zu verleben.

Staatssekretär Frh. v. Marschall ist von seinem Unwohlsein wieder hergestellt, so daß er heute Mittag zum ersten Male ausgehen konnte. Frh. v. Marschall hat sich unverzüglich ins auswärtige Amt begeben, um daselbst die Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen, die er in den letzten Tagen in seiner Privatwohnung erledigt hat.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Berlin, 19. Dezember. Die Untersuchung gegen den Kriminalkommissar von Tausch nimmt äußerem Vernehmen nach einen bei weitem größeren Umfang an, als sich dies ursprünglich vermuthen ließ. Zunächst dürfte das Strafverfahren wegen Meineids nicht auf den Fall beschränkt bleiben, der zur Verhaftung des Herrn v. Tausch führte; es sollen vielmehr drei bis vier weitere Fälle von Verletzung der Eidespflicht zur Anklage gestellt werden, so z. B. daß v. Tausch es eidlich leugnete, den Herrn v. Litkow zu seinen persönlichen Zwecken benutzt zu haben, während ihm das Gegenteil aus seinem eigenen Schreiben nachgewiesen wurde, daß Tausch ferner in Abrede stellte, den Hauptmann Hönig als Verfasser des angeblich vom Schriftsteller von Huhn herrührenden Artikels gefannt zu haben u. a. Was die Untersuchung wegen Urkundenfälschung anbetrifft — es handelt sich dabei um die vom Oberstaatsanwalt Gaede dem Gerichtshof zur weiteren Veranlassung überreichte Quittung, die v. Litkow angeblich im Auftrage des Herrn Tausch mit dem Namen des Hilfsarbeiters Kutusch versehen ließ — so dürfte v. Tausch sich wegen dieser Fälschung als Mitthäter zu verantworten haben; die beiden Beschuldigten, Litkow und Tausch, sollen in dieser Angelegenheit sich vor dem Untersuchungsrichter bereits gegenübergestellt haben. Zu diesem Punkte ist, wie aus dem Leckert-Prozess her erinnerlich, die Aussage der Freundin Litkows, Fräulein Wens-Randow, von erheblicher Wichtigkeit, welche die Angabe des Hauptbeschuldigten in allen Eintheilen eidlich bestätigt hat. Daß Herr v. Tausch des weiteren stark verdächtig ist, auch bei der Kötze-Schradler-Angelegenheit eine sehr zweifelhafte Rolle

spielt zu haben, ist bekannt, ebenso daß er sich in auffälliger Weise an den Grafen Herbert Bismarck herangedrängt haben soll. Endlich dürfte die Anklagebehörde auch auf die Beschuldigung zurückgreifen, wonach Herr von Tausch den Versuch gemacht haben soll, unwahre Berichte über den Gesundheitszustand des Kaisers in die ihm ergebenden Blätter zu lanciren.

Berlin, 19. Dezbr. Gegen den vielgenannten Polizeiamtlichen Normann-Schumann ist nunmehr das Strafverfahren wegen falscher Anschuldigung eingeleitet.

Berlin, 21. Dez. Ueber die Antheilnahme des Polizeiamtlichen Normann-Schumann an den Intriquen im Orient glaubt die Internat. Corr. (Herausgeber Dr. Cleanthes Nicolaides) noch Folgendes feststellen zu können: „Der gesammte Briefwechsel, den Normann mit griechischen und armenischen Kreisen führte, ging über „Luzern, Muffeg 4, Villa Mund“, wodurch augenscheinlich die Aufmerksamkeit von seinen Berliner und anderen Verbindungen abgelenkt werden werden sollte. Sein Treiben war in vollendetes Doppelspiel nach jeder Richtung hin und man nimmt als ziemlich sicher an, daß er an der Vorbereitung der armenischen Unruhen in Konstantinopel wesentlich betheiligt gewesen ist.“

Berlin, 21. Dez. Der Monat November ist für die deutschen Eisenbahnen weniger glänzend gewesen, worauf der Hafenarbeiterstreik einigen Einfluß gehabt haben mag. Zimmerlin hat er ihnen noch eine Mehreinnahme von 3 165 000 Mk. gebracht, von der ein Drittel auf den Personen- und zwei Drittel auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamtmehereinnahme des Rechnungsjahres stellt sich darnach auf rund 55 Mill. Mark.

Berlin, 20. Dez. Die Zahl der gegen Unfälle im Jahre 1895 versichert gewesenen Personen hat über 17 1/2 Millionen betragen. In die Invaliditäts- und Altersversicherung sind 11 1/2 Millionen einbezogen. Fragt man nach den Gründen der Verschiedenheit der Versicherungszahlen, so ist der hauptsächlichste der, daß gegen Unfall auch eine große Zahl von Betriebsunternehmern und namentlich landwirtschaftlichen versichert ist. Man wird die Zahl auf 4 1/2 Millionen schätzen können. Ferner dürften in den 17 1/2 Millionen Unfallversicherter 1 bis 1 1/2 Millionen doppelt erscheinen, die gleichzeitig in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert sind. Schließlich darf nicht vergessen werden, daß die Unfallversicherung sich auf alle in den versicherten Betrieben beschäftigten Arbeiter, auch auf die jugendlichen bezieht, während die Invaliditäts- und Altersversicherung erst nach Vollendung des 16. Lebensjahres einsetzt. Würden alle diese Personen von der Zahl der Unfallversicherter in Abzug gebracht, so würde die letztere weit geringer sein, als die der Invaliditäts- und Altersversicherten. In die Invaliditäts- und Altersversicherung sind ja aber auch weite Arbeitnehmerkreise, wie beispielsweise die Diensthöfen, einbezogen, die zur Unfallversicherung nicht gehören.

Hamburg, 21. Dezbr. Die Polizei hat das Postenfeschen der Streikenden im Freihafen gänzlich untersagt. Die Streikenden werden durch Schulkleute zum Weitergehen veranlaßt. Ein Theil der streikenden Gewerksführer nahm heute Morgen die Arbeit wieder auf. Auch in den anderen Betrieben zeigt sich wieder Arbeitslust. Das Bureau der Steuer nimmt jedoch nur Arbeiter an, die während des Streikes auf den Schiffen gearbeitet haben. Im Hafen ist kaum wahrzunehmen, daß der Generalfreik besteht. Allgemein wird angenommen, daß die Führer mit dem Beschluß der Arbeiter am Sonnabend unzufrieden sind und daß eine neue Abstimmung angebahnt wird.

Heute finden elf Versammlungen von Streikenden statt, wozu Berichterstattung nicht zugelassen werden.

Danzig, 21. Dez. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Dr. v. Götler fand heute im Saale des Landesgebäudes eine Konferenz von Vertretern der Vereine vom Roten Kreuz und der deutschen Berufsgenossenschaften behufs gemeinsamer Organisation der ersten Hilfe bei Unfällen statt. An derselben nahmen Theil für das Centralkomitee vom Roten Kreuz bezw. die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger die Herren Ministerialdirektor Dr. Rügler, Stabsarzt Dr. Panwitz und Bankier Behrens-Berlin, als Delegirter des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften Kommerzienrath Emil Jakob, für die Berliner Unfallstationen die Direktoren B. Knoblauch und M. Schlesinger. Es waren außerdem 50 Vertreter der Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden und der interessirten Verbände anwesend, unter anderen der hiesige Polizeipräsident Wessel, Oberbürgermeister Delbrück, der Landesdirektor Landeshauptmann Jaedel, Regierungsassessor Lenze und die Generalärzte Borelius und Weiskner. Nach längerer Diskussion, in der völlige Uebereinstimmung über die inneren Angelegenheiten erzielt wurde, wurde ein Komitee gebildet, welches die Errichtung von Unfallstationen und die Einrichtung von Unterrichtskursen ausführen soll.

Ausland.

Wien, 19. Dezbr. Gestern fand anlässlich des Namensfestes des russischen Kaisers in der Hofburg ein Diner statt, welchem Erzherzog Otto, der russische Botschafter in Wien Graf Kapnist mit dem Personal der Botschaft, der Minister des auswärtigen Graf Soluchowski, der Ministerpräsident Graf Badeni, die Minister v. Kallay und Krieghammer, sowie Hofwirthenträger beizwohnten. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf den Kaiser von Rußland aus.

Rom, 21. Dezbr. Aus Neapel wird gemeldet, daß, als der Munizipalrath von Torre del Greco eine neue Steuer im Betrage von 60,000 Lire einführte, die Bevölkerung einen Aufstand machte. Sie wollte das Municipalpalais und das Haus des Sindaco verbrennen. Zwietausend Demonstranten, von Weibern geführt, durchliefen den Ort lärmend und schreiend. Da die Gährung fortbauert, wurden aus Neapel Truppenverstärkungen dahin geschickt.

Barcelona, 20. Dez. Das Kriegsgericht hat wegen des am 7. Juni d. J. in der Straße „Ruevos Cambios“ verübten Bombenattentats 8 Anarchisten zum Tode verurtheilt.

Toulon, 20. Dezbr. Die auf den Mittelmeer-Schiffswerften in La Seyne beschäftigten Arbeiter, 1000 an der Zahl, haben die Arbeit niedergelegt. Verhandlungen mit dem Vorstand und dem Bürgermeister von La Seyne blieben erfolglos. Die Streikenden verhalten sich ruhig.

London, 21. Dez. Der spanische Botschafter in London bezeichnete einem Vertreter des „Neuen Wiener Journal“ das Gerücht von der Vergiftung Maceos als eine erbärmliche Verleumdung. Maceo sei in einem offenen Treffen gefallen, als er die von General Wehler vertheidigten Befestigungslinien angreifen und überschreiten wollte, um nach Havana vorzudringen. Bezüglich der gegenwärtigen antspanischen Bewegung in Nordamerika denkt der Botschafter sehr ruhig, und er betonte die unzweifelhafte Friedensliebe Cleveland's und Mac Kinley's.

London, 21. Dez. Die „Morning Post“ sagt in einer Erörterung des Zwischenfalles von Lourenço Marques, die Lage erfordere Wachsamkeit von Seiten Englands in Bezug auf die deutsche Politik in Afrika. Deutschland suche die Feindschaft der

Der Schauspieler. Novelle von Reinhold Drimann. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wohl eine Minute lang machte die Erregung sie beide verstummen; dann fragte Normann, ohne sie freizugeben voll tiefen Ernstes, doch ohne Härte:

„Was wollten Sie mit dem Revolver beginnen? Sie hatten nicht die Absicht, ihn gegen einen von uns Weiden zu wenden — nicht wahr?“

Mit einem Fußstöß schleuderte sie die Waffe fort, so daß sie bis zur entgegengesetzten Wand des Zimmers flog.

„So — ich denke, jetzt könnten Sie meinen Arm loslassen!“ sagte sie statt der Antwort. „Oder fürchten Sie, daß ich Ihnen auch ohne das Ding da gefährlich werden könnte?“

Seinen Blick fest in den ihrigen sendend, wußte Normann in der That seine Finger von ihrem Handgelenk.

„Ich fürchte nichts, mein Fräulein,“ erwiderte er, „aber ich würde es um Ihre Willen bedauern, wenn ich durch Ihr Verhalten noch einmal in die Nothwendigkeit versetzt würde, Ihnen meine körperliche Ueberlegenheit zu beweisen.“

Wieder sah er die Funken des Hasses in ihren Augen aufsprühen; dann aber schien sie eine Umwandlung von Schwäche zu überkommen, denn die krankhafte Blässe ihres Gesichts wurde noch um eine Schattirung fahler, und ihre Hände tasteten unsicher nach einer Stütze.

„Es ist ja auch alles Unsinn,“ sagte sie mit einem verzerrten Lächeln. „Aber wollen Sie nicht wenigstens den Revolver da an sich nehmen, mein Herr? Er ist ein bedeutsamer Gegenstand für das Gericht — die Juristen nennen das ein

corpus delicti. Denn mit diesem Revolver habe ich am Abend des 4. October Josefine Sieveking erschossen.“

Normann hatte Milde, den Aufschrei der Ueberraschung zurückzuhalten, der sich ihm auf die Lippen drängte. Wie ein von energischer Hand zerrissener Schleier war vor seinem Blick plötzlich die Dunkelheit gewichen, welche sich vorhin trotz der vermeintlichen Entdeckung des Mörders für ihn von Neuem über die räthselhafte Angelegenheit gesenkt hatte, und wenn ihm auch jetzt noch Manches, was diesen Mord betraf, unerklärlich blieb, so verstand er doch den Zusammenhang der Dinge zur Genüge, um nicht einen Augenblick an der Wahrheit der Selbstbeschuldigung zu zweifeln, welche Elisabeth Novorka da gegen sich erhoben. Und er hatte genug kriminalistische Erfahrung, sich diesmal besser zu beherrschen als vorhin.

„Da Sie verständiger Weise nicht versuchen, Ihre That zu leugnen,“ sagte er, indem er die Waffe aufhob und an sich nahm, „so werden Sie ohne Zweifel auch wissen, was meine Pflicht mir jetzt zu thun gebietet, und Sie werden mir die Ausübung dieser Pflicht nicht ohne Noth erschweren. Ich erkläre Sie für verhaftet und eruche Sie, mir ohne Widerstand zu folgen.“

„Gewiß! Warum sollte ich auch widerstreben, da Sie mir ja gezeigt haben, daß Sie der Stärkere sind. Aber sind Sie denn gar nicht neugierig zu erfahren, wie ein Weib dazu kommen konnte, eine ihrer Mitschwestern —“

„Sie darnach zu befragen, ist nicht meine Aufgabe, sondern die Aufgabe des Richters, dem Sie noch an diesem Vormittag Ihr ganzes Herz werden ausschütten können.“

„Aber es könnte sein, daß ich daran doch durch irgend etwas gehindert würde, oder daß ich die Lust dazu verloren hätte; darum eruche ich Sie, für alle Fälle diese Blätter an sich zu nehmen, die ein ausführliches Bekentniß meiner sogenannten Schuld enthalten. Was darin steht, ist buchstäblich

wahr, und es ist jedenfalls ausführlicher und zusammenhängender, als ich es mündlich zu erzählen vermöchte.“

Sie überreichte ihm die Papiere, an denen sie augenscheinlich noch bei seinem Eintritt geschrieben hatte, und ihr Benehmen war dabei so ruhig und gelassen, daß Normann durch die widerspruchsvolle Art dieses ungewöhnlichen Mädchens immer von Neuem in Verwunderung gesetzt wurde. Für einen Moment suchte es sogar wie ein ironisches Lächeln über ihr leichenblaues Gesicht, als sie sah, wie sorgsam er das Päckchen in seiner Brusttasche verwahrte, dann machte sie ein paar Schritte zur Thür, und als der Kommissar sich ihr in den Weg stellte, sagte sie ohne jede Aufregung:

„Ach ja, ich vergaß, daß ich bereits eine Gefangene bin. Aber wenn es mir nicht gestattet sein soll, mir selber Hut und Jacket zu holen oder mein Dienstmädchen zu rufen, so muß ich Sie schon ersuchen, mein Herr, dies an meiner Stelle zu thun.“

Ohne sie aus dem Gesicht zu lassen, näherte sich Normann der Thür und stieß diese auf.

„Nun mögen Sie das Mädchen rufen!“ sagte er. „Aber ich eruche Sie in Ihrem eigenen Interesse, die Magd nicht erlauben zu lassen, in welcher Eigenschaft und zu welchem Zweck ich gekommen bin.“

Sie antwortete nur mit einem stolzen Blick und beschränkte sich darauf, dem herbeikomenden Mädchen kurz und herrlich die auf ihre Kleidung bezüglichen Befehle zu erteilen. Wenige Minuten später hatte sie Hut und Päckchen angelegt, und während sie ihre Handschuhe zuknöpfte, wandte sie sich in ruhigstem Ton an Normann:

„Ich bin bereit, mein Herr! — Sie sehen, daß ich durchaus nicht so bössartig bin, Ihnen irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten.“ (Fortsetzung folgt.)

Buren gegen die Engländer zu nähren und sich in den Besitz der Delagoabai zu bringen.

Kopenhagen, 20. Dez. Im Folkething brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, betr. Abänderung des Zollgesetzes, ferner eine Vorlage, wonach die Branntweinsteuer von 18 Dore auf eine Krone für das Liter 100 prozentigen Alkohols erhöht wird. Die Webrinnahme hieraus wird auf 5 Millionen Kronen veranschlagt. Der Gesetzentwurf setzt den Zoll auf Lebensmittel herab, erhöht den Zoll auf Luxusartikel und ermäßigt oder hebt die Rohstoffzölle auf. Mit Rücksicht auf die auswärtigen handelspolitischen Beziehungen verzichtet der Entwurf auf jede Zollerhöhung, welche die Interessen der Vertragsländer schädigen könnte. Aufgehoben wird der Zoll für Kohlen, Blei, Eisen, Zinn, Zink in Bändern, Stangen, Platten, roh verarbeitetes Eisen, Stahl, Salpeter, Säuren, Talg, Thran, Gummi, Salz, Asphalt, Bech und Theer. Ermäßigt wird der Holzoll. Zollfreiheit wird auf Kaffee, Reis und Petroleum, unter Voraussetzung der Durchführung einer Branntweinsteuer, eingeführt. Zollerhöhungen betreffen Wild, Auster, Süßfrüchte, Seidenwaaren, Frühjahrsartenprodukte, ferner Weine, Spirituosen und Tabak. Der Zoll für Maschinen wird herabgesetzt und auch für Metallwaaren durchgängig ermäßigt.

Stockholm, 21. Dezember. Der schwedisch-norwegische Generalconsul in Shanghai meldet telegraphisch: Dr. Sven-Hedin ist nach glücklicher Fahrt durch unbekanntes Gegend Nord-Tibets über Jaidam und Kufunor in Sjangtschou eingetroffen. Er hofft in zwei Monaten in Peking zu sein.

Konstantinopel, 20. Dezbr. Der russische Botschafter v. Melidow hob in seiner gestrigen Audienz die Nothwendigkeit, ernste Reformen einzuführen, hervor, und sprach bezüglich der Amnestie die Meinung aus, daß es angezeigt wäre, einige Ausnahmen festzusetzen. Der Sultan, sagte den Erlaß einer Amnestie, von welcher gemeine Verbrecher ausgenommen sein sollen, für die nächste Zeit zu. Das armenische Patriarchat hat sich bemüht, eine allgemeine Amnestie zu erlangen. Gerüchlicherweise verlautet, der Patriarch, der sich krank gemeldet hat, beabsichtige, wenn diese Bemühungen keinen Erfolg hätten, seine Demission zu geben.

Montevideo, 21. Dez. Die Regierung erklärt amtlich die Gerichte, als wolle sie die Zinsweise der Staatsschuld in London mit Bons einlösen, für unrichtig und verheißt, daß sie dieselben ihren Verpflichtungen gemäß in Gold bezahlen werde.

New York, 21. Dez. Ein hier von Blue Fields (Nicaragua) angkommener Dampfer bringt die Nachricht, daß zwischen Columbia und Nicaragua ein Streit um das Besitzrecht über die an der Mosquitoküste gelegenen Inseln Great Corn und Little Corn ausgebrochen sei.

Tanger, 20. Dez. Die Polizei verhaftete 2 Spanier und einen Araber, welche verdächtig sind, den deutschen Kaufmann Haefner ermordet zu haben. Ferner wurden ein Dolch und ein arabisches Kleidungsstück gefunden, welche Gegenstände, wie angenommen wird, den Mördern gehören sollen.

Kairo, 20. Dez. In Aegypten sind neuerdings schwere Fälle von Räubereien vorgekommen. In der Provinz Kenneh wurde ein Dorf von Räubern angegriffen. Ein Polizeioffizier und zwei Polizisten wurden getödtet und das Vieh wurde weggeführt.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Urlaub haben angetreten: Kapit. z. S. Koch bis 7. Januar nach Magdeburg, Delrichs bis 2. Januar nach Berlin, Nord-Pap. Derzevski mit 14tägigen Vorurlaub nach Berlin, Kapit. z. S. Weener bis zum 4. Januar nach St. Goar am Rhein, Prem.-Lieut. Christiant bis 3. Januar nach Kiel und Lübeck, Freiherr v. Steinacker bis zum 5. Januar nach Berlin, Sekond.-Lieut. Butterslu bis zum 29. Dezember nach Frankfurt a. Oder, Unt.-Lieut. z. S. Zudschwert auf 3 Wochen nach Wiesbaden, Eisenbürger bis zum 5. Januar nach Moldenitz (Pomm.), Feldmann (Otto) bis zum 10. Januar nach Saarbrücken, Sekond.-Lieut. Grünwald bis zum 29. Dezember nach Hamburg, Wiegorel bis zum 5. Januar nach Wittenberg, Mar.-Unt.-Bathm. Fröhner einen 30tägigen Vorurlaub nach Berlin.

Berlin, 21. Dezbr. (Personalien.) Gebhardt, Wirklicher Admiralitätsrath und vortragender Rath im Reichs-Marine-Amt, vom 1. April 1897 ab auf sein Ansuchen mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. — Kühne, Mehl, Rechnungsräthe beim Oberkommando der Marine bezw. beim Reichs-Marine-Amt, den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, Weiner, Schmidt, Sobolewski, Geheime Registratoren, Haberland, Geheimer expedirender Sekretär, sämmtlich beim Reichs-Marine-Amt, den Charakter als Kanzleirath — erhalten. — Gerloff, Werkssekretariatsassistent, zum Werftverwaltungssekretär ernannt.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankomst daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Aegir“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ 7.11. Flensburg. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Bussard“ 2.11. Alia. (Postlat.: Hopsotamm.) — S. M. S. „Carola“ Kiel 11.12. — 13.12. Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Coblenz“ Port Natal. (Postlat.: Capstadt.) — S. M. S. „Cormoran“ 30.10. Woolung. (Postlat.: Hongkong.) — S. M. S. „Falle“ 11.10. Alia 7.11. — Hundreiter. (Postlat.: Hopsotamm.) — S. M. S. „Friedrich Carl“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Frischhof“ Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Gefion“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Gneisenau“ 11.11. Corfu 5.12. — 11.12. Piraeus 15.12. — Alexandrien. (Postlat.: Alexandrien.) — S. M. S. „Habicht“ 22.11. Freetown 29.11. — Montrovia. — 10.12. Klein Poppo 12.12. — 16.12. Kamerun. (Postlat.: Kamerun.) — S. M. S. „Jagen“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Jaguar“ 20.11. Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Johannes“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Johanna“ 14.9. Kamerun 17.12. — Capstadt. (Postlat.: Capstadt.) — S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 8.11. Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Koreley“ 6.9. Konstantinopel. (Postlat.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Korax“ 16.11. Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Moltke“ 26.11. Smyrna. (Postlat.: Smyrna.) — S. M. S. „Möwe“ 11.9. Siboney 24.11. — Deutsch-Neu-Guinea. (Postlat.: Matupi.) — S. M. S. „Nide“ Danzig. (Postlat.: Danzig.) — S. M. S. „Otter“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Pelltan“ Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Seeadler“ 9.7. Banjibar. (Postlat.: Capstadt.) — S. M. S. „Siegfried“ 2.12. Kiel 11.12. Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Stein“ 5.11. Corfu 16.12. — Alexandrien. (Postlat.: Alexandrien.) — S. M. S. „Storch“ 25.11. Syracus 8.12. — 11.12. Corfu. (Postlat.: Corfu.) I. Geschwader: I. Division. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ S. M. S. „Brandenburg“ S. M. S. „Wehenburg“ S. M. S. „Wörth“ Wilhelmshaven. (Postlat.: Wilhelmshaven.) S. M. S. „Zagd“ 29.11. Kiel. (Postlat.: Kiel.) II. Division. S. M. S. „König Wilhelm“ (Flaggschiff des Chefs der II. Division), S. M. S. „Sachsen“ (Flaggschiff des Chefs des I. Geschwaders), S. M. S. „Württemberg“ S. M. S. „Wacht“ Ki 1.2. — 5.12. Frederichshavn 7.12. — 8.12. Kungsbalka 12.12. — 14.12. Kiel. (Postlat.: Kiel.) — Kreuzerdivision. S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff) 26.11. Antou 3.12. — 4.12. Hongkong, S. M. S. „Srene“ 23.10. Hongkong. — Witsbay, S. M. S. „Prinz Wilhelm“ 25.11. Nagasaki, S. M. S. „Arcona“ 2.11. Manila. (Postlat.: für sämmtliche: Hongkong.)

Notizen.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. Durch A. D. vom 9. Dez. ist angeordnet worden, daß die Oberweiser-Direktoren in Fällen vorübergehender Abwesenheit oder sonstiger Behinderung von dem ältesten zur Verfertigung gehörigen aktiven Seeoffizier zu vertreten sind.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Laut Kabinettsordre vom 14. Dez. werden die Krüger 2. Klasse, „Freyha“, sowie das Vermessungsschiff „Nautilus“ und das Patenschiff „Luise“ aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen.

Wilhelmshaven, 22. Dez. S. M. Corp.-Div.-Boot „D 8“ ist gestern Morgen von Kiel nach hier in See gegangen, Nachmittags in Brunsbüttel eingetroffen und heute Vormittag nach hier weitergegangen.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. Das Corp.-Div.-Boot „D 5“ verholte auf die Werft.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Das Torpedoboot „S 70“ ging heute Morgen nach Kiel in See.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Bezüglich der Abzeichen für die Krankenröde der Unteroffiziere hat der Staatssekretär des R.-M.-A. Folgendes bestimmt: Die zur kostenfreien Aufnahme in die Lazarethe berechtigten Portepierunteroffiziere haben in den Marine Lazarethen ohne Ausnahme Krankenkleider zu tragen. Um die Unteroffiziere allgemein als solche kenntlich zu machen, sind die Krankenröde derselben mit gewundenen marineblauen Achselstreifen zu versehen, welche durch je 2 Knöpfe nach Art der an den Rücken befindlichen befestigt werden.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Bezüglich der Nebenkosten bei Dienstreisen auf fiskalischen Fahrzeugen hat der Staatssekretär des R.-M.-A. Folgendes angeordnet: Bei Dienstreisen auf fiskalischen Fahrzeugen ist fortan regelmäßig nur ein einmaliger Ansaß der Gebühr für Zu- und Abgang gestattet. Die Berechnung weiterer Zu- und Abgänge bei dem Verlassen des Fahrzeuges während der Reise zwecks Vornahme örtlicher Besichtigungen ist in jedem Falle in der Liquidation zu begründen und hat zur Voraussetzung, daß hierbei tatsächliche Kosten, z. B. durch das Anbooten, die Gepäcksbeförderung und dergleichen, entstanden sind. Bei dem Verlassen des Fahrzeuges zum Zwecke der Uebernachtung oder bei einem Wechsel des Transportmittels ist der Ansaß der Gebühr ohne Weiteres zulässig.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Nachdem zwischen Wangerooze und dem Rotheland-Leuchthurm Telegraphen- bezw. Lichtkabel gelegt sind, ist zur Schonung derselben das Anker von Schiffen und das Ankerschleppen in den nachstehend bezeichneten Gebieten verboten: 1. südlich der Tonne B bis einschließlich F in der Jade, von der Verbindungslinie Tonne B — Leuchthurm auf Wangerooze bis zur Verbindungslinie Feuerlöcher Außenjade — Stranbake auf Wangerooze. 2. in dem Terrain, welches begrenzt wird durch die Verbindungslinie Feuerlöcher Außenjade — Rotheland-Leuchthurm und die Linie Leuchthurm auf Wangerooze — Tonne N/B bis quer ab vom Rotheland-Leuchthurm.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Zum Besten hilfsbedürftiger Hinterbliebener der mit S. M. Anbr. „Jltis“ untergegangenen Besatzung sind dem Herrn Staatssekretär des R.-M.-A. ferner folgende Geldbeiträge zur Verfügung gestellt worden: Redaktion des „Wilhelmshavener Tageblattes“ zu Wilhelmshaven als Ergebnis einer Sammlung 256,50 Mk., Fabrikant Gottfried Ebell zu Neu-Kruppin 200 Mk., die in Yokohama lebenden Deutschen 226,42 Mk., die in Penang lebenden Deutschen 341,80 Mk., Redaktion des „Wilhelmshavener Tageblattes“ (von S. M. S. „Häne“) 100 Mk., die in Piogo ansässigen Deutschen 1305,69 Mk., Kanzleirath Ackermann in Stettin 10 Mk., Vorstand des vaterländischen Frauenvereins zu Wilhelmshaven (2. und Schlusrate der Sammlung) 223,20 Mk., der deutsche Klub in Genf (Reisebetrag der Sammlung) 50 Mk., mehrere Mitglieder der deutschen Gemeinde in Singapur und Penang 1567,85 Mk., Kaufmann Wiefhaus zu Antwerpen (Ertrag einer Sammlung) 26,20 Mk., Landrath in Blumenthal (Hannover) bei demselben eingeleiteter Betrag 20,40 Mk., die deutsche Kolonialgesellschaft (Abtheilung Berlin) 107,20 Mk., die drei Königsberger Männergesangsvereine „Königsberger Sängerverein“, „Verein der Liebesfreunde“, „Melodia“ als Ertrag eines von ihnen veranstalteten Konzerts 781,35 Mk., von S. M. S. „Kaiser“ übermittelte von der Firma Rangfeld v. Comp. (Yokohama) 100 Kup., Blackhead u. Comp. (Hongkong) 490 Kup., Herrn Konsul Allew 10 Kup., zusammen 1100 Kup. = 2401,53 Mark.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. Die kai. Werft hat wie alljährlich zu Weihnachten auch diesmal wieder denjenigen Arbeitern, welche eine mehr als 25jährige, vorwurfsfreie Arbeitszeit im Marinendienst zurückgelegt haben, eine einmalige außerordentliche Remuneration von je 100 Mk. bewilligt. Es sind diesmal folgende 27 Personen mit der Remuneration bedacht worden: die Vorarbeiter Hertwig, Hinrichs, Hopold, Klefen und Posteen, die Schiffszimmerleute Dammann, Gölner und Seemann, die Schmiede Dombrowski, Giehr, Förster, Krause, Putke und Thomas, Kesselschmiede Geklein und Senft, Tischler Kunkel, Modellstecher Otto, Feizer Sander, Handlanger Davids, Gierschner, Hams, Hachemeier, Schnitter und Sties und Hausdiener Lührs.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Die Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß es sich beim Herrannahen des Jahreswechsels dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu erledigen, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ferner wird es als vortheilhaft bezeichnet, die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auslieferung gelangen zu lassen und nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers anzugeben.

Baut, 22. Dezbr. Die heute Nachmittags um 4 Uhr abgehaltene Weihnachtsfeier in der Kinderbewahranstalt nahm einen sehr schönen, allseitig befriedigenden Verlauf.

Baut, 22. Dezbr. Unter dem Vieh des Landhäußlings Joh. Eils zu Banterdeich ist die Maulseuche ausgebrochen. Das Gehöft ist unter Sperre gestellt.

Aus der Umgegend und der Provinz

Müsterfeld, 21. Dez. Nach Beschluß des Kriegervereins findet am 27. ds. Mts. im Müsterfelder Hof ein Ball statt.

Boslapp, 21. Dez. Bei der von 14 Jägern und 4 Treibern auf dem Fedderwader-Abend- und Bau Groden abgehaltenen Treibjagd wurden 10 Hasen zur Strecke gebracht.

Reustadtgödens, 21. Dez. Am heiligen Abend 5 Uhr wird in der hiesigen lutherischen Kirche liturgischer Gottesdienst abgehalten werden.

Gödens, 21. Dez. Unter dem Hornvieh des Landwirths J. Arians zu Hoh meg, des Landwirths J. Theilen zu Horsten und Landwirths F. Schröder zu Eiland ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Oldenburg, 22. Dezbr. In der am 2. d. Mts. abgehaltenen ordentlichen Jahresversammlung des Ausschusses machte der Vorstand eingehende Mittheilungen über die Verwaltung während des Zeitraums vom 1. Januar bis 16. November 1896. Der Marktenverkauf während der abgelaufenen 10 Monate ergab 406,000 Mk., 32,200 Mk. mehr als im Vorjahre. Die Zahl der eingegangenen Quittungskarten betrug 35,089. Aufbewahrt werden zur Zeit 63,909 Karten Nr. 1. Auf dem Gebiete der Krankenfürsorge ist auf 68 Anträge in 50 Fällen bewilligend eingetreten und das Heilverfahren ist in 38 Fällen bereits durchgeführt. In 3 Fällen war inzwischen Invalidenten zu bewilligen. Leider macht sich in den letzten Monaten ein Rückgang in der Zahl der eingehenden Anträge bemerkbar, insbesondere bei den Lungenerkrankten. Rentenanträge lagen vor 338,

davon wurden bewilligt 266. Hervorzuheben ist das starke Anwachsen der Invalidenten gegenüber der Altersrenten. Trotz aller Bemühungen wird ansehend in Todesfällen die Beitrags-erstattung nicht immer beantragt, wie dies gesetzlich zulässig ist. Dagegen scheint von dem bedenklichen Recht, bei Beschließung die Beitrags-erstattung zu verlangen, fast ausnahmslos Gebrauch gemacht zu werden, obwohl die Bedingungen für die freiwillige Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses bereits jetzt äußerst günstig sind und voraussichtlich bei einer Aenderung des Gesetzes noch günstiger gehalten werden. Obwohl der Geschäftsumfang noch immer stark anwächst (von 4593 Geschäftsnummern im Jahre 1891 auf 10,743 Nummern in 10 1/2 Monaten des Jahres 1896) brauchen im Voranschlag für 1897 an Verwaltungskosten nur 27,700 Mk., d. s. rund 2200 Mk. mehr als 1891 gesehen zu werden. An Arbeiter sind 8000 Mk. als Arbeiterwohnungsdarlehen unter besonderen Begünstigungen ausgeteilt. Außerdem sind drei Geschäftsantheile des Bauvereins Oldenburg übernommen. Von den Ueberflüssen wurden 406,600 Mk. als Darlehen an Kommunen und 82,100 Mk. als Hypothekdarlehen ausgegeben. Das gesammte zinstragende Vermögen beträgt 2,579,301,13 Mk., die durchschnittliche Verzinsung desselben zur Zeit 3,695 pCt.

Westerstede, 21. Dezbr. Dem Vernehmen des „Amm.“ nach hat Herr Tafenberg in Wilhelmshaven sich bereit erklärt, auf eigene Kosten ein hauptsächlich Beleuchtungs-zwecken dienendes Elektrizitätswerk für unsern Ort einzurichten. Die hierfür erforderlichen Maschinen und Anlagen gedenkt er in dem ihm gehörigen Hause an der Blumenstraße zu treffen und die oberirdische Leitung bis an die in den Wohnungen der Interessenten aufzustellenden Kontrollröhren hinziehen zu lassen. Die dann noch weiter in den Häusern zu treffenden Einrichtungen hat jeder Theilnehmer auf seine Kosten zu beschaffen. Außerdem verlangt der Unternehmer eine Vergütung von drei Pfennigen für jede Brennstunde, und, falls die Vertreter unseres Ortes das Anerbieten acceptiren, ein Privilegium für sich auf die Dauer von 20 Jahren.

Beer, 21. Dezember. Der älteste Wirth unserer Stadt, der Restaurateur Chr. Köbner, kann am ersten Weihnachtstage auf eine 50jährige Berufstätigkeit zurückblicken. — Der Rechtsanwält Dr. jur. Masen hier, hat sein an der Ecke der Mühlen- und Georgstraße gelegenes Haus für 36 000 Mark an den Amtsrichter Dr. jur. ter Weulen verkauft.

Bremerhaven, 21. Dez. Das hiesige Seeamt verhandelte heute über den Untergang des bremsischen Schiffes „Kajab“. Das Seeamt hält die Angelegenheit noch nicht für spruchreif; es will amtliche Auskunft über die Art des Stauens nachsuchen und in nächster Sitzung die Stabilität des Schiffes näher erörtern.

Agstedt bei Geestmünde, 19. Dezember. Eine Mordthat, die vor mehr als 20 Jahren hier verübt sein soll, ist jetzt durch einen hiesigen Einwohner ans Tageslicht gekommen, welcher auf dem Sterbebette sich der Mitwisserschaft beschuldigt hat, um dadurch sein Gewissen zu erleichtern. Vor etwa 20 Jahren wurde ein junger Förster hierher versetzt, da die jetzige Oberförsterei Hagen früher hier war. Der Förster hatte nach der Erzählung des Sterbenden in seiner Heimath ein unglückliches Verhältniß mit einem jungen Mädchen. Eines Tages sei das junge Mädchen hier erschienen und dem jungen Förster lüftig geworden. Er habe dasselbe mit auf den Anstand genommen und hier erschossen. Der Beichtende habe es verscharrt müssen. Der Förster soll sich jetzt in einer Irrenanstalt befinden. Ob diese märchenhafte Erzählung wahr ist, wird sich wohl bald ergeben.

Vermishtes.

* Stargard i. P., 21. Dez. Lieutenant v. Jast-ow vom 9. Regiment verwundet mit dem Säbel gestern Nachts einen 14 jährigen Jungen sehr schwer. Der Lieutenant war vorher von anderen Jungen angegriffen worden.

* Königsberg i. Pr., 19. Dez. Der Eisbrecher ging gestern um 7 Uhr von hier nach Pillau und fand die bisherige Fahrstraße von Eismassen bedeckt, die sich infolge von Südweststurm zusammengeschoben hatten. Theilweise erreichten diese zusammengeschobenen Eismassen eine Stärke von 7 Fuß. Das erforderliche Durchbrechen einer neuen Fahrtrinne machte die Fahrt außerordentlich schwierig, so daß der Dampfer erst heute Mittag 12 Uhr nach 29stündiger Fahrt Pillau erreichte. Er soll zurückkehren und wird dann versuchen, die noch hier im Hafen 6 fündlichen 11 Dampfer morgen früh nach Pillau zu begleiten. Einer der nach Pillau ausgegangenen Dampfer ist bereits durch das Eis beschädigt und hierher zurückgekehrt. Derselbe mußte gelöscht und reparirt werden. Bei der anhaltenden strengen Kälte dürften die von See in Pillau eintreffenden Dampfer die Fahrt hierher nicht mehr antreten, so daß die Schiffsahrt als geschlossen angesehen wird.

* Grefeld, 20. Dezbr. Die hiesige Eisenbahndirektion gibt bekannt: „Heute früh 6 1/2 Uhr entgleisten in Folge von Schneewehen auf der Strecke Sächtein-Wort kurz hinter dem Bahnhofe Sächtein die Maschine und der Packwagen des fahrplanmäßigen Zuges Nr. 1. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen; auch ist der verursachte Materialschaden nur unbedeutend. Der Verkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Störung wird voraussichtlich bis morgen Abend wieder gehoben sein.“

* Frankfurt a. M., 20. Dezember. Ueber die Unterschlagungen bei der Reichsbanknebenstelle in Konstanz meldet die „Zfkt. Ztg.“ aus Karlsruhe: Der Agent dieser Stelle, Hgeler, ist nicht Beamter im Sinne des Gesetzes und untersteht der Karlsruhe Hauptstelle. Am 17. d. M. sind ihm 36 000 Mark für Papiere übergeben worden, die er nach Berlin senden sollte. Diese Sendung ist aber in Berlin nicht angelangt und auch bei der Post in Konstanz nicht eingezahlt worden. Hgeler soll auch andere Unterschlagungen begangen haben, deren Gesammtsumme eine halbe Million betragen soll. Die Bank in Konstanz wurde unmittelbar nach Ankniff des hiesigen Direktors geschlossen, doch ist bereits ein Vertreter von hier nach Konstanz abgereist. Hgeler führt die unterschlagene Summe in baar mit sich.

* Wie aus Tübingen gemeldet wird, macht dort der Selbstmord zweier Studenten Aufsehen. Mediciner Lührs aus Hamburg, ein fleißiger junger Mann, der sein Examen nahezu vollendet hatte, und der Theologe Nischele aus Bernstadt, der schon 16 Semester studirt, erschossen sich, jeder in seiner Wohnung. Der Tod ist bei Lührs sofort, bei Nischele nach mehreren Stunden eingetreten.

* Beuthen O. Schl., 19. Dezbr. Heute Nacht sind zwei, bei dem hiesigen Kaufmann Leipziger in Dienst stehende Mädchen durch Kohlenoxydgas erstikt.

* Zürich, 21. Dezbr. Der städtige Reichsbankagent Gele aus Konstanz hielt sich seit Freitag in Vichy (St. Gallen) auf. Gele machte einen Selbstmordversuch durch Morphium, wurde aber noch lebend aufgefunden und ins Hospital gebracht. Sein Zustand ist ziemlich hoffnungslos.

* Pest, 20. Dez. Nach Meldungen des „Pester Lloyd“ arbeiteten in der Reschtaer Grube zur Zeit der Katastrophe 114 Mann, davon wurden 36 Todte und 27 Verwundete zu

Tage gefördert, die Uebrigen werden vermifft. Es scheint die Annahme berechtigt, daß diese in den Tiefen des Schachtes an verschiedenen Punkten zerstreut theils verbrannt, theils erstarrt und theils ertrunken seien. Die Rettungsarbeiten sind mit steter Lebensgefahr verbunden, da eine direkte Communication mit der brennenden Grube unmöglich ist.

* **Budapest, 21. Dez.** Nach amtlicher Bekanntmachung der Domänenverwaltung der österröisch-ungarischen Staatsbahnen sind bei der Mesitzkaer Katastrophe bisher von 125 angefahrenen Grubenarbeitern 26 Tode, 15 Schwerverletzte und 30 Unverletzte zu Tage gefördert worden. 54 Arbeiter werden noch vermifft. Die Bergung der Leckeren ist schwierig, da der Schacht 3. Et. noch unzugänglich ist; gleichwohl wird am Rettungs- wert rastlos weitergearbeitet.

* **Wien, 20. Dez.** Nach Privatmeldungen sind bei der Explosion schlagender Wetter im Szechenyi-Schachte 42 Personen getödtet und 19 schwer verwundet worden. 26 Arbeiter werden vermifft. Eine amtliche Mittheilung bezieht die Zahl der bisher als todt Gemeldeten auf 36. Schwerverwundet seien 18 und 27 würden vermifft.

* **Amsterdam, 21. Dezember.** Von einem mysteriösen Morde, der hier große Beunruhigung hervorruft, erzählen die Morgenblätter. Im neuen Stadtviertel wurde eine Frau auf offener Straße ermordet aufgefunden. Die Polizei glaubt einem neuen Frauenmörder auf der Spur zu sein, da in wenigen Wochen drei Frauen in den Straßen der Stadt angefallen sind.

* **London, 19. Dez.** Einem jungen Italiener Namens Marconi ist eine Erfindung gelungen, die das Problem der Telegraphie ohne Drähte anscheinend vollkommen löst. Als im vorigen Jahr das die Insel Mull mit dem Festland verbindende Kabel brach, wurde der Apparat während der Dauer der Reparaturen nach Oban gebracht, und es wurden während einer Woche 156 Meldungen vermittelt, darunter eine von 120 Worten. Diese Erfahrungen veranlaßten das Postdepartement, Versuche anzustellen, in welcher Weise diese Art der Uebertragung von Botschaften ohne metallische Verbindungen für die Schiffahrt nutzbar gemacht werden könnte. Das Goodwin-Leuchtschiff gegenüber Ramsgate wurde für diese Experimente benutzt, aber nach-

dem man bereits große Summen dafür verausgabt hatte, zeigte es sich, daß es ganz unmöglich sei, eine Botschaft an Bord gelangen zu lassen, denn das Seewasser fing den elektrischen Strom auf und verhinderte ihn, das Schiff zu erreichen. Der Italiener Marconi hat nun dem Uebelstande dadurch abgeholfen, daß er nicht elektromagnetische, sondern elektrostatische Ströme anwendet, d. h. Ströme, die durch viel schnellere Schwingungen, als die ersteren erzeugt werden. Marconi kam erst vor ganz kurzer Zeit nach London und fand hier bei den Behörden, zumal bei dem Postamt, dem Kriegsministerium und der Admiralität, das denkbar freundlichste Entgegenkommen. Man veranstaltete mehrere Versuche auf dem Dache des Generalpostamts und dann auf eine Entfernung von 3/4 Meilen bei Salisbury. Das sonst nicht gerade auf der Höhe seiner Aufgabe stehende Postamt nimmt sich mit besonderem Eifer der neuen Erfindung an und hat Marconi versprochen, keine Unkosten zu scheuen, um sich von der Nützlichkeit seiner Erfindung zu überzeugen. In größerem Stil sollen demnächst Versuche unternommen werden, so von Penarth nach einer Kanalinsel. Später will man mit den Marconischen Strömen eine Verbindung mit den Leuchtschiffen und Leuchtschirmen versuchen.

* **Tanger, 20. Dez.** In Larisch, Mekinez, Sberada und Fez wurden heftige Erdstöße verspürt, welche in dem Juden- viertel der letzteren Stadt mehrere Häuser zerstörten. Die erschreckte Bevölkerung floh auf das Land.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 13. bis 20. Dezember 1896.

Geboren: Ein Sohn: dem Werftarbeiter W. L. G. Krüger, Köpfer A. G. J. Magnus, Dreher A. C. F. Andreas, Dreher G. M. Thomas, Schlosser P. G. Hübs, Werftarbeiter M. L. Dierts, Werftarbeiter C. Erdmann; eine Tochter: dem Werftarbeiter C. F. G. Schadel, Arbeiter G. Janßen, Maurermeister C. W. L. Steuding. Außerdem gelangten 2 uneheliche Geburten (Mädchen) zur Anmeldung. Aufgegeben: Arbeiter C. A. Wähling und M. C. E. Lindner, beide zu Neende, Maler F. E. E. John und H. M. J. S. Habeler, beide zu Wilhelmshaven. Verheiratet: Schneider C. F. K. Boefjel und L. F. Harms, beide zu Bant, Werftarbeiter H. F. Jansen und H. Carl, beide zu Bant, Maler J. G. Jung zu Bant und C. B. Lehmers zu Heppens.

Gestorben: Sohn des Malermeisters C. F. Kuhmb, 5 Jahre alt, Tochter des Musikers C. F. Fogmann, 1 Mon. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt angemeldet.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50 104,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,10 103,65
3 pCt. do.	97,80 98,35
3 pCt. do.	103,50 104,05
3 1/2 pCt. do.	103, — 103,55
3 pCt. do.	97,95 98,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Consois.	101,75 102,75
3 pCt. do.	97, — 98, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50 102,50
4 pCt. do.	101,75 102,75
3 1/2 pCt. do.	100,50 101,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (Handb. seitens des Inhabers)	101,75 102,75
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96,45 97, —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,30 129,10
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,30 104,85
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Medib. Hypoth.-Bank unth. bis 1900.	98,80 99,15
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Verein-Bank vor 1905 nicht auslösbar	104,20 104,50
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100,40 100,70
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	167,70 168,50
Bechl. auf London kurz für 1 Pf. in Mt.	20,29 20,39
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,145 4,195
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.	
Wechselkurs unserer Bank 5 1/2 pCt.	

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.									
Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Baromet. Stand)	Lufttemperat.	Wassertemp. (in 1 m Tiefe)	Wind- richtung	Wind- stärke	Witterung		Niederschlags- höhe.
							Wolken	Temperat.	
Des. 21.	2,30 h Mtg.	765,0	-0,1	—	ED	4	10	ni	—
Des. 21.	8,30 h Abd.	765,1	0,0	—	ED	4	10	ni	—
Des. 22.	8,30 h Mtg.	767,2	-1,3	-3,2	1,2	1	5	ni	6,4

Bekanntmachung.

Der am Freitag, den 25. d. Mtz., auf dem Rathhausplatze abzuhaltende Wochenmarkt findet mit Rücksicht darauf, daß an dem Tage der 1. Weihnachtstag fällt, am Donnerstag, den 24. d. Mtz., statt.

Wilhelmshaven, den 21. Dez. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

Stechbriefs- Erledigung.

Der am 28. September d. J. gegen den Schuster **Nicolans Bell** (richtiger **Bell**) aus Bramswende (richtiger Brauerschwend) erlassene Stechbrief ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.

Fever, 21. Dezember 1896.
Der Amtsanwalt.
Hoher.

Zwangverkäufe.

Am **Wittwoch, d. 23. Dez. d. J.**, sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 2 Uhr in Cornelius Wirthshaus zu Mäherfel:
1 Ackererschrank u. 2 Bilder;

Nachm. 2 Uhr in Koller's Wirthsh. zu Neendermühlenreihe:
1 Bertillon;

Nachm. 3 Uhr in Silers Wirthshaus zu Sedau:
1 Ackerwagen;

Nachm. 3 Uhr in Eadewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 Hahn und 4 Hühner, 2 Käfige mit Turkeltauben, 2 dito mit Kanarienvögeln, 1 Goldfisch mit Glas, 1 Regulator, 1 Ziehharmonika, 11 Bilder, 2 Fach Gardinen mit Käsen, Tischdecken u.;

Nachm. 3 Uhr in Gerwich's Wirthshaus zu Bant:
1 Nähmaschine, 1 Bett mit Bettstelle, 1 Comtoirschrank, 1 Kommode, 2 Tische, 7 Bilder, 1 Spiegel, 4 Stühle, Tisch- u. Kommodendecken, Gardinen, Topfblumen u.

Körper,
Gerichtsvollzieher in Fever.

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderaths vom 17. d. M. betr. Errichtung eines Wasserwerks für die Gemeinden Bant und Heppens seitens der Aktiengesellschaft für Wasserreinigung, Patent Gesellsch. in Berlin, wird vom 22. d. M. bis 6. Januar 1897 einsehl. in dem Gemeindebüro öffentlich ausliegen. Die Gemeindebürger werden zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben innerhalb der genannten Frist entweder schriftlich oder zu Protokoll während der Dienststunden des Unterzeichneten aufgefordert.

Bant, 21. Dezember 1896.
Der Gemeindevorsteher.
Meenß.

Bekanntmachung.

Der Invalide **Nielses Oden**, geb. am 6. März 1823 zu Dünnum in

Dorfriedland, wohnhaft zu Belfort, Tischlerstraße 3, ist seit dem 1. d. M. verschollen. Ich bitte um Nachricht über den Verbleib des p. Eden.
Bant, den 22. Dez. 1896.
Der Gemeindevorsteher.
Meenß.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der städtische Wochenmarkt am Sonnabend, den 26. d. M., ausfällt.
Bant, 22. Dezember 1896.
Der Gemeindevorsteher.
Meenß.

Zur Bornahme der Wahl eines zweiten Handelskammer-Mitgliedes für den hiesigen Bezirk siehe Terrain auf

Freitag, den 8. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr,
im Lokale des Herrn C. Meyer (Nothes Schloß) an, wozu die Wahlberechtigten hierdurch geladen werden.
Der Wahlcommissar.
G. Takenberg.

Verkauf.

Am **Wittwoch, den 23. d. M.**, Nachmittags, werde ich in meinem Lokale Wallstraße 24

eine größere Parthei Buckel- rechte, passend zu einzelnen Knaben- hosen oder Jacken, ganzen Knaben- anzügen, zu Herrenhosen, Herren- paletots u. Herrenanzügen, ferner eine Parthei leinen und Summi- wäsche, seidene u. halbseidene Hals- tücher, Schlipse, Regenschirme und was mehr vorkommen wird außerordentlich billig verkaufen.
Wilh. Hoting.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 5, pt.

Zu vermieten

zum 1. oder später eine sehr freundl. möblirte Stube.
H. Schmidt, Neubeppens, Altestraße 8, 1. Et. r.

Zu vermieten

eine kräumige Wohnung auf sofort oder zum 1. Januar.
Georg Pille, Bant, Gasthof zur „Börse“.

Gutes Logis für 2 junge Leute.

Marktstraße 15, 2 Tr.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer an 2 jg. Leute.
Marktstraße 26a, I., 1.

Zu vermieten

eine kräumige Wohnung mit Wasserleitung per 1. Januar oder später. Näheres bei
Eisenblätter, Mühlstr. 97.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz.

zu vermieten.
Wilhelmstraße 10, 1 Tr. I.

Sandfchuhe

in Wildleder, Wolle, Trikot, Seide, Krimmer, Glaeco u. s. W. mit und ohne Futter in großer Auswahl empfiehlt

Hugo Poppe

Spezial-Handschuhgeschäft, Roonstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

Elegante Neuheiten

in Cravatten, Regattes, Diplomats, Tour in hands

in unübertroffener großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Hugo Poppe,

Spezial-Handschuhgeschäft, Roonstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

Billig zu verkaufen

ein 2rädriger Handwagen auf Federn.
Wagenfabrik von **G. J. C. Kollerts,** Bismarckstr. 23, am Park.

Verloren

in der Bismarckstraße ein brauner Damenlederhandschuh mit Pelz. Abzugeben **Ulmestraße, Schule.**

Gesucht

auf sofort ein **Stundemädchen** für die Morgenstunden.
Margarethenstraße 3, pt.

Ulmer Doage

zu verkaufen.
Lonnstedt 32a.

Zugelassen

mehrere **Enten.** Gegen Erstattung der Futterkosten abzuholen bei **S. Bruns,** verl. Bökerstr. 26.

Brachtvolle junge Gänse

a Pfd. 65 Pfg. empfiehlt
H. Begemann,
Gutes Logis für einen jungen Mann.
Hinterstr. 1, bei Thor IV.

Dokumenten-Mappen, Photographie-Albums, Poesie- und Schreib-Albums, Tagebücher, Haushaltungsbücher, Bücher für Kochrezepte, Briefstaschen, Cigarettenaschen, Portemonnaies, ff. Notizbücher empfiehlt billigst

Johann Focken, Nothes Schloß, — Roonstraße 5. —

Geräucherte ammerländ. Mettwurst

in schöner trockner Waare, das Pfund 55 Pfg., empfiehlt

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Gesucht

auf sofort eine **Schneiderin** für immer. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Marbots-Walnüsse

Lambertus-Haselnüsse

Paranüsse

Traubenrosinen

Krahmandeln

Apfelsinen

empfehlen in frischer ausgelesener Qualität

G. Lutter.

Empfehle ausgezeichnete blaßrothe

Dab. Kartoffeln

zum Preise von M. 3.— pro Centner frei ins Haus.

B. Wilts Wwe.

Vereinen

sowie **Saalhabern** empfiehlt sich bei Veranstaltung von Festlichkeiten aller Art tüchtiger **Komiker.** Neues gediegenes Repertoire. Gest. Off. u. A. Z. an Gastwirth **Tiesler,** Hinterstraße 31.

Süßrahm-Kronen-

Margarine

in besonders schöner Qualität, das Pfund 45 Pfg., heute wieder eingetroffen.

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Große dunkelrothe und weiß und schwarz gefleckte Goldfische,

Goldfischbänder, Goldfischhäfen, Goldfischneße

empfehlen

E. Bakker,

Bismarckstraße.

Eine gut gehende **Gast- oder Kellerwirthschaft** zu pachten gesucht. Näheres schriftlich. Offerten unter B. B. 3674 postl. Papenburg erbeten.

A. Kuhlmann, Uhrmacher,

Bismarckstrasse No. 21, gegenüber dem Haupteingang des Parkes,
empfehlte sein reich sortirtes Lager in

Uhren, Gold- und Silber-Waaren.

Großartige Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe das alt-renommirte **Hotel und die Gastwirthschaft des Herrn G. Okken, Bant am Markt** (verlängerte Roonstrasse)

käuflich erworben und bitte das hochgeehrte Publikum von Bant und Umgegend, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch mir angedeihen zu lassen, indem ich mich verpflichte, diesem Vertrauen in jeder Weise Rechnung zu tragen.

Feine Lokalitäten, amerikanisches und französisches Billard, eine gute Doppel-Kegelbahn, Schiessstand für Flobertbüchsen, Räumlichkeiten für jegliche Vergnügungs-Vereine, Hochzeitsmahle

u. s. w.,

sowie vor Allem freundliche Bedienung, gute Speise und Getränke, letztere aus beliebtesten Quellen, werden zugesichert.

Mit aller Hochachtung

Georg Pille.

S. Schimilowitz
Neustraße 8.

Regenschirme
in kolossaler Auswahl, mit eleganten Griffen.
Herrenschrime von 1 Mk an bis zu den besten.
Damenschirme von 1,45 Mk. bis zu den feinsten, enorm billig.

S. Schimilowitz
Neustraße 8.

Vorzüglich sitzende
Korsetts
bestes Oelsnitzer Fabrikat
in allen Weiten
50, 90, 105, 135, 175, 220,
265 Pfg. zc.

S. Schimilowitz
Neustraße 8.

Photographie-Albums
in Bläusch- und Ledereinband
elegante Ausführung, 115, 220,
320 Pfg.

Zum bevorstehenden Feste empfehle:

feinstes Weizenmehl

Rosinen

Corinthen

sowie sämmtlich Gewürze.

Emil Söker.



Nur bei
E. Rach
Heppens
Café Arnoldt.

Drei Stück neue
Geigen

von gutem Ton, und eine neue

Guitarre

verkauft für halben Preis.

Johann Focken
Königs Schloss.

Zum bevorstehenden Feste

- empfehle
- 1a. Roastbeef,
 - „ Rinderbraten,
 - „ Kalbsrücken,
 - „ Kalbskenlen,
 - „ Lammrücken,
 - „ Lammkenlen,
 - „ Schweinskenlen,

mildgesalz. Burgunderschinken,

mildgesalz. Kasseler Rippspeer,

sowie alle Sorten

Aufschnitt
in nur I. Qualität.

M. Voigt
Roonstrasse.

Gesangverein „Vorwärts“.

Einladung zu dem am 1. Weihnachtsfeiertage
— 25. Dezember —
im Lokale des Herrn Eden, „Hotel zur Krone“ in Bant,
stattfindenden

Weihnachts-Feier

bestehend in
Concert, Gesang, komischen Vorträgen und Theater,
verbunden mit

großer Gratisverlopfung.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.

Programme im Vorverkauf 40 Pf. sind beim Vereinswirth Herrn Budzinsky, Herrn Eden (Hotel zur Krone), sowie bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.

Programme an der Kasse 50 Pf.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Das diesjährige

Weihnachts-Vergnügen mit Bescheerung für Kinder

findet am
Sonntag, den 27. ds. Mts.
in „Burg Hohenzollern“ statt.

Von Nachmittags 4—8 Uhr für Kinder. Einführung von Kindern von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet.

Von 8 1/2 Uhr an:

Tanz-Kränzchen

für Vereinsmitglieder.

Gäste können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden. Einladungskarten sind beim Vergnügungs-Direktor in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Wäsche

von bestrenommirten Firmen, als:

- Oberhemden,**
- Chemisets,**
- Serviteurs,**
- Manschetten,**
- Kragen von 3 1/2 bis 7 cm hoch u.**

Ferner:

- Knöpfe für Kragen,**
- Garnituren für Oberhemde,**
- Manschettensettchen in Emaille, Silber, Gold, Double u. s. w.,**

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Hugo Poppe,

Spezial-Handschuhgeschäft,
Roonstrasse 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

Theater in Wilhelmshaven. Kaisersaal.

Sonnabend, den 26. Dezember
(als am 2. Weihnachtsfeiertag):

**Sensationelle
Fest-Vorstellung**
der Hamburger plattdeutschen
Schauspieler.

(Direktion: Albert v. Gogh.)

O, diese Hamburger.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

Zum Schluß:

De Reis' na'n Hamburger Dom.

Große Posse in 2 Abtheilungen

Sonntag, den 27. Dezbr.:

Die Plattdeutschen

im Saal.

Volksstück in 3 Abtheilungen.

Hierauf:

Eine tolle Nacht.

Große Posse mit Gesang.

Montag, den 28. Dezember:

Abschieds-Gastspiel.

Familie Buchholz.

Preislustspiel in 3 Akten.

Hierauf: **Thetje Eggers.**

Volksstück in 3 Akten von Walthar.

Preise: Numm. Sperrstg 1,50 Mk.,

Parterre 80 Pf., Gallerie 60 Pf.

Zum Vorverkauf an den bekannten

Stellen u. Feiertags im Theater:

Sperrstg 1,25 Mk., Parterre

70 Pf., Gallerie 50 Pf.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 28. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Instruction

im Vereinslokale (G. Wagner, „Zum

Rhiffhäuser“).

Das Commando.



Gedenke
der
hungernden
Vögel!

Brannschweiger

Gemüse-

Conserven

in frischer schöner Qualität empfiehlt

billigst

G. Lutter.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die Geburt einer kräftigen Tochter

zeigen ergebenst an

Schwanzfeger und Frau.

Schwanzfeger und Frau.

Todes - Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft

mein lieber Mann, der Werk-

betriebssekretär a. D.

Louis Wachter.

Dies zeigt statt jeder besonderen

Meldung tiefbetrübt an die

trauernde Wittwe

Caroline Wachter

geb. Schmidt.

Neustadt a. d. Dosse, den 19.

Dezbr. 1896.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 301

Mittwoch, den 23. Dezember 1896

22. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht veräumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Jahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, die in letzter Zeit wiederum einen bedeutenden Zuwachs erhalten haben, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein

Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Die Anweisung zur Einrichtung des Hochwasser- und Eiswachtdienstes an den Hauptströmen vom 22. Januar 1889 mit den inzwischen eingeführten Aenderungen und Ergänzungen hat sich bisher als sachgemäß bewährt. Auch die Denkschriften über den Verlauf des Hochwassers und Eisgangs im Winter 1895/96 haben einen Anlaß zu weiteren Aenderungen und Ergänzungen nicht ergeben. Die Anweisung ist deshalb neuerdings in demjenigen Wortlaute neu festgesetzt und von den Herren Ressortministern den beteiligten Behörden zur Nachachtung mitgeteilt worden, welcher für sie bei Berücksichtigung jener Aenderungen u. insbesondere ihrer Ausdehnung auf die für den Hochwasser- und Eiswachtdienst überhaupt in Frage kommenden Ströme sich erzieht.

Berlin, 19. Dez. Das Justizministerialblatt veröffentlicht eine neue Geschäftsordnung für die Gerichtsschreiberinnen der preussischen Amtsgerichte, die am 1. Januar künftigen Jahres in Kraft treten soll. Sie ist wesentlich dadurch veranlaßt, daß es zur Zeit für die Behandlung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit an einheitlichen Vorschriften mankelt, und daß die in dieser Hinsicht geltenden Bestimmungen sich in zahlreichen einzelnen, zu den verschiedenen Zeiten erlassenen Verfügungen zerstreut finden. Eine einheitliche Regelung des Geschäftsganges auf diesem Gebiete erscheint uns so erwünschlicher, als sie gleichzeitig für die bevorstehende reichsrechtliche Regelung des Verfahrens eine formelle Vorbereitung zu bilden geeignet ist. Dagegen sind in den allgemeinen Bestimmungen über die Einrichtungen und den Dienstbetrieb der Gerichtsschreiberinnen, sowie in den Vorschriften über die Behandlung der Zivilprozeß-, Konkurs- und Strafsachen die bewährten Grundlagen der zur Zeit noch geltenden Geschäftsordnung vom Jahre 1879 im Wesentlichen unberührt geblieben und nur die bei der praktischen Handhabung dieser Vorschriften gemachten Erfahrungen verwertet, auch inzwischen eingetragene, ergänzende Aenderungen zusammengefaßt worden. Im Einzelnen ist eine thunlichste Vereinfachung des Geschäftsganges und eine leicht übersehbare Ordnung der Register und Akten, sowie eine Entlastung der Gerichtsschreiber angestrebt worden.

Marine.

Berlin, 21. Dezbr. Da die weitere Entwicklung der Kriegsmarine den leitenden Behörden der Marineverwaltung die Verpflichtung auferlegt, bei sich bietenden Gelegenheiten neue Uferstrecken — besonders im Bereich des Kieler Kriegshafens — zur ausschließlichen Verfügung zu erwerben, so beabsichtigte sie, sich ein Gelände am Strande des Kieler Hafens, zwischen Holtenau und Friedrichsort, nutzbar zu machen, das durch Ablagerung von Boden entstanden ist, welcher bei dem Bau des Kaiser-Wilhelmkanals gewonnen wurde. Durch die Anschüttungen ist eine Uferstrecke in einer Gesamtgröße von gegen 13 Hektar entstanden, auf welcher später notwendig werdende Marine-

anlagen angelegt werden sollen. Besonders in Folge der Nähe des Kaiser-Wilhelmkanals ist dieses Gelände von hervorragendem Nutzen für die Marineverwaltung. Nachdem eine außerordentlich Verrechnung der durch die Strandanschüttungen entstandenen Mehrkosten von 154,394 Mk. im Etat der Marineverwaltung für 1896/97 nicht stattgefunden hat, ist die gleiche Summe nunmehr bei den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat für das Rechnungsjahr 1897/98 angesetzt, auf deren Bewilligung die Marineverwaltung einen ganz besonderen Werth legt, da sie bei Zeiten an eine Vergrößerung des marinespezifischen Geländes Sorge tragen muß und eine gleich günstige Gelegenheit für den Erwerb eines derartigen Geländes zu Marinezwecken in unmittelbarer Nähe des Kieler Hafens sich zum zweiten Male nicht wieder bieten dürfte.

Berlin, 20. Dezember. Das unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich stehende Panzergeschwader, das aus den schwedisch-norwegischen Gewässern heimgekehrt ist, wird bis zum Frühjahr auf der Dissektion weilen. Sämtliche Schiffe der prinzipalen Division, „König Wilhelm“, „Sachsen“, „Wirttemberg“ und „Wacht“, haben sich in die kaiserliche Werft begeben, wo sie bis Ende Februar verbleiben werden. Prinz Heinrich nimmt während des Winters seine Residenz im königlichen Schloß in Kiel. In dem schwedischen Hafen Kongsbäcka stieß das Geschwader bereits auf starke Eismassen. Im nächsten Frühjahr tritt die Panzerdivision des Prinzen in den Verband des unter dem Vizeadmiral Thomsen stehenden Wandervergeschwaders, so daß der bisherige Chef der Marinestation der Dittbeek künftig der unmittelbare Vorgesetzte des Prinzen Heinrich sein wird.

lokales.

Wilhelmshaven, 21. Dez. Das Aufblühen von Wilhelmshaven wird in unserer Nachbarschaft nicht immer mit günstigen Augen angesehen. So wird in einer Petition aus Barel (vom Handels- und Gewerbeverein dazuliegt) darauf hingewiesen, daß der Anschluß in Bramloge bei Umwandlung der schmalfurigen Bahn West-Itzede-Oholt und Weiterführung derselben wünschenswerth erscheinen muß. Es heißt in Bezug hierauf in der Petition: Wenn man nur die geschäftlichen Beziehungen des Ammerlandes zu Wilhelmshaven im Auge hat, dann erscheint auf den ersten Blick der Anschluß in Grabstede, weil es der kürzere Weg ist, der richtige. Berücksichtigt man aber, daß, wenn die Bahn Barel-Nordenham fertig ist, Ammerland auch mit Butjadingen und Barel in einen lebhafteren Verkehr treten wird, so muß man Bramloge als Anschließpunkt wählen, weil der Weg nach Butjadingen über Bramloge-Vorgriede-Barel der kürzere ist. Der Verkehr vom Ammerlande nach Wilhelmshaven würde dann — anstatt über Grabstede-Voehorn-Elfenrieddam — über Bramloge-Vorgriede-Voehorn-Elfenrieddam gehen, was nur ein kleiner Umweg wäre. Es kommt ferner in Betracht, daß die Landgemeinde Barel, die zu den Kosten der Barel-Nebenbahnen nichts beigetragen hat, voraussichtlich jetzt opferwillig sein würde, falls der Anschluß in Bramloge erfolgte. Betreffs des Bahnprojektes Barel-Nordenham gestatten wir uns auf die beigefügten, im November 1890 und im Juni 1895 an den hohen Landtag, das Großherzogl. Staatsministerium und an das Kaiserl. Reichs-Marineamt abgegangenen Petitionen hinzuweisen, in welchen die Nothwendigkeit einer baldigen Ausführung dieses Projektes ausführlich dargelegt ist. Unjeren damaligen Ausführungen müßten wir nur noch hinzufügen, daß zwar in erster Linie die Rentabilität in Betracht gezogen werden muß, daß aber doch auch dem Umfange Rechnung zu tragen ist, daß bei Weiterführung der Bahn von Westerstede nach Grabstede und im Falle der Erbauung einer Bahn von Nordenham nach Schwanden (statt nach Barel) der Verkehr aus dem Oldenburger Lande sich immer mehr nach der preussischen Stadt Wilhelmshaven hinziehen würde, was eine Verminderung der Steuerkraft verschiedener oldenburgischer Gemeinden zur Folge hätte. Der unterzeichnete Verein hofft, hohen Landtag davon überzeugt zu haben, daß von allen Bahnprojekten die Priorität der Ausführung den vorstehend erwähnten Projekten zuerkannt werden muß, zumal der Vorstellung der erwähnten Verbindungen auf eine Rentabilität der Barel-Nebenbahnen nicht zu rechnen sein wird und bitter daher: Hoher Landtag wolle die baldige Erbauung dieser Bahnen in die Wege leiten. — Der Verkehr öffnet sich seine Bahnen ganz von selbst und wird sowohl aus dem Ammerlande wie aus Butjadingen schließlich seinen Weg nach dem aufblühenden Wilhelmshaven finden. Auch die jetzt künstlich errichteten Schranken zwischen Wilhelmshaven und seinen Vororten werden wenn auch nicht mehr in diesem Jahrhundert, einmal fallen.

Wilhelmshaven, 20. Dez. Die vom Reichs-Versicherungsausschuss genehmigten, Unfallverhütungsvorschriften der See-Versicherungsgenossenschaft werden nunmehr veröffentlicht. Danach sollen die Vorschriften über wasserdichte Schotten für alle Passagierdampfer gelten, die in außereuropäischer Fahrt beschäftigt werden. Als Passagierdampfer im Sinne der Vorschriften sind die mit großer Geschwindigkeit laufenden und fast ausschließlich zur Beförderung von Passagieren dienenden Schnelldampfer und die mit mäßiger Geschwindigkeit sich bewegenden Fracht- und Passagierdampfer anzunehmen, welche große Mengen Ladung und außer derselben in der Regel noch mehr als 50 Passagiere befördern. Die Entfernung der wasserdichten Schotten von einander ist so zu bemessen, daß bei einem eintretenden Leck das Schiff noch schwimmfähig bleibt, wenn bei Schnelldampfern von mehr als 120 Mtr. Länge 2 Abtheilungen, bei solchen von 100 — 120 Mtr. Länge die beiden vordersten Abtheilungen oder eine beliebige Abtheilung,

bei solchen bis zu 100 Mtr. Länge eine Abtheilung mit Wasse angefüllt werden; ähnliche Bestimmungen gelten für die Fracht- und Passagierdampfer von mehr als 90 Mtr. Länge; dabei ist in bestimmter Weise der von den Gegenständen, welche sich in den Abtheilungen befinden, eingenommene Raum in Rechnung zu ziehen. Um für die verschiedenen Schiffsformen und Schiffsgößen die größte zulässige Entfernung der Schotten von einander ohne umständliche Berechnungen sofort den Vorschriften entnehmen zu können, wurden unter Zugrundelegung der Pläne zahlreicher ausgeführter Schiffe sogen. Schottkurven ermittelt, von denen für jeden Punkt des Schiffes die größte zulässige Länge der an dieser Stelle anzuordnenden, durch Schottwände wasserdicht abzutheilenden Abtheilung abgegriffen werden kann. Der Schiffskonstrukteur kann also mit Leichtigkeit die den gegebenen Verhältnissen am besten entsprechende Eintheilung der Schiffslänge durch Schotten aus den Vorschriften selbst finden. Letztere enthalten dann noch genaue Bestimmungen über die Konfiguration der Schotten und über die auf das nothwendigste Maß zu beschränkenden Oeffnungen in denselben, sowie über die Bauart und Handhabung der Verschlüsse dieser Oeffnungen. Wichtig ist auch die Bestimmung, daß in allen Fällen der See-Versicherungsgenossenschaft eine Zeichnung der Schotteintheilung vorzulegen ist. Die Vorschriften sind aus eingehenden Beratungen, die sowohl innerhalb der See-Versicherungsgenossenschaft und ihren Sektionen als auch unter Zuziehung der hervorragendsten Sachverständigen des Schiffbaues stattfanden, hervorgegangen; die außerordentlich umfangreichen Berechnungen wurden von dem sachverständigen Beirath der Genossenschaft, dem Germanischen Lloyd, ausgeführt. Es darf daher wohl behauptet werden, daß mit dem Erlaß dieser Vorschriften ein bedeutender Fortschritt in der Herbeiführung der größtmöglichen Sicherheit der Seeschifffahrt erreicht worden ist. Weitere Vorschriften betreffen die Rettungsboote und deren regelmäßiges Ausschwingen, die Decklast, Blitzableiter, Petroleumtanks, Maschinentelegraphen und Sprechrohre u.

Vermishtes.

* Tilsit, 18. Dezbr. Die Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion theilt mit: Die Strecke Tilsit-Stallupönen ist zwischen Ragnit und Klapaten wegen Schneeverwehung unfahrbar. Die Freimachung wird voraussichtlich bis heute Nachmittag erfolgt sein.

* Barmen, 19. Dezember. In der Verhandlung gegen den Bahnhofsinspektor Goetze-Böbau i. S. und den Transportdirektor Winkler-Dresden, denen zur Last gelegt wird, durch unrichtige Anordnung den Kaiserlichen Sonderzug am 12. September auf dem Bahnhof zu Böbau gefährdet zu haben, wurde heute von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Urtheil gesprochen. Danach wurde Winkler zu 2 Monaten und Goetze zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

* Pest, 18. Dezbr. Bei der Domänenverwaltung der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen wurde eine Veruntreuung von 41 000 Gulden entdeckt. Derselben beschuldigt wird der Sekretär Anton Dietrich, welcher schon seit einigen Tagen verschwunden ist.

Courszettel der Oldenburger Genossenschafts-Bank.

Aktien-Gesellschaft.)			
Oldenburg, den 21. Dezember 1896.			
3 1/2 % Oldenburgische Conpols	101,75	102,75	98
3 % Oldenburgische Conpols	97	98	98
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	101,75	102,75	102,75
3 % do. Prämien-Anleihe	128,90	129,70	129,70
4 % do. Communal-Anleihen (St. a. u. R. 1/4 % höher)	101,50	—	—
3 1/2 % do. do.	100,50	101,50	101,50
4 % Deutsche Reichsanleihe	103,45	104	104
3 1/2 % do. do.	103,10	103,65	103,65
3 % do. do.	97,30	98,25	98,25
4 % Preussische Conpols	103,45	104	104
3 1/2 % do. do.	103,10	103,65	103,65
3 % do. do.	97,95	98,50	98,50
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102 %	—	103,50	103,50
Stücke à M. 1000.— und 500.—	102	103	103
M. 200.—	102	103	103
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. untindb. b. 1905	100,70	101	101
4 % Komm. Hypoth.-Pfandbr., untindb. bis 1906	104,20	104,50	104,50
3 1/2 % do. do. 1906	100,70	101	101
3 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. untindb. bis 1905	100,40	100,70	100,70
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 untindbar bis 1906	100,70	101,25	101,25
3 1/2 % Stettiner Nat.-Hyp.-Pfandbr., untindb. bis 1905	99,95	100,25	100,25
4 % Moskauer-Kiew-Woroneich gar. Eisenb.-Prior. (steuerfrei)	101,50	102,05	102,05
4 % Wladislawsk garant. Eisenb.-Prior. v. 1895 (steuerfrei)	101,60	102,15	102,15
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	91,30	91,85	91,85
3 % Italien. garant. Eisenb.-Prior.	54,90	55,45	55,45
4 % Oesterreich Gold-Rente	103,95	104,50	104,50
4 % Ungarische	103,20	103,75	103,75
4 % Rumänische amortis. Rente von 1896	87,30	87,85	87,85
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à M.	167,70	168,50
do. London	1 Str. à	26,29	26,39
do. Paris	100 fr. à	80,40	80,80
do. New-York	1 Doll. à	4,15	4,20

Wir vergüten für Einlagen auf Bankscheine oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a., mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

Bekanntmachung.

Nachstehend sind die Namen verschiedener Kreise usw. verzeichnet, in welchen am 30. November d. J. die **Wahl- und Klauenfische** herrschen. Die Zahl der betreffenden Gemeinde und Gehöfte — letztere in Klammern — sind bei jedem Kreise usw. vermerkt:

Stadtkreis Berlin 1 (2 darunter der Vieh- und Schlachthof), Reg.-Bez. Schleswig: Rendsburg 1 (1), Süderdithmarschen 1 (1), Steinburg 5 (6), Stormarn 1 (1); Reg.-Bez. Hannover: Diepholz 1 (1), Hoya 2 (7), Nienburg 2 (3), Stolzenau 6 (19), Sulingen 1 (1), Neustadt a. Rbg. 2 (2), Landkreis Hannover 3 (3), Landkreis Linden 2 (2), Springe 1 (3); Reg.-Bez. Gildesheim: Peine 9 (25), Marienburg i. H. 16 (84), Gronau 2 (2), Alfeld 7 (52), Goslar 22 (98), Osterode a. H. 15 (123), Duderstadt 12 (233), Stadtkreis Göttingen 1 (1), Landkreis Göttingen 4 (5), Uslar 7 (14), Einbeck 1 (1), Northeim 24 (88), Bellerfeld 3 (77); Reg.-Bez. Alneburg: Stadtkreis Gelle 1 (2), Gishorn 7 (15), Hohenhausen 9 (39), Falinghofel 8 (14), Soltau 1 (2), Uelzen 2 (2), Dannenberg 2 (2), Winsen 3 (3); Reg.-Bez. Stade: Verden 5 (7), Achim 3 (12); Reg.-Bez. Osnabrück: Lingen 1 (1), Grafschaft Bentheim 7 (33); Reg.-Bez. Aurich: Norden 4 (9), Stadtkreis Emden 1 (3), Landkreis Emden 7 (17), Aurich 7 (9), Leer 15 (18), Weener 18 (65); Reg.-Bez. Münster: Warendorf 1 (1), Bidinghausen 5 (16), Coesfeld 2 (3), Borken 4 (6), Reclingshausen 6 (24); Reg.-Bez. Minden: Herford 1 (1), Halle i. W. 1 (3), Landkreis Bielefeld 3 (3), Wiedenbrück 3 (5), Paderborn 2 (2), Warburg 17 (92), Höxter 1 (4); Reg.-Bez. Arnberg: Pippstadt 2 (5), Hamm 1 (1), Stadtkreis Dortmund 1 (Viehhof), Landkreis Dortmund 6 (7), Hörde 1 (1), Landkreis Bochum 3 (3), Landkreis Gelsenkirchen 1 (1), Schwelm 1 (1); Reg.-Bez. Koblenz: Landkreis Koblenz 2 (4), Simmern 1 (1), Cochem 1 (2), Neuwied 6 (14), Alenkirchen 2 (2), Wehlar 9 (60 einschl. 3 Schaafherden); Reg.-Bez. Düsseldorf: Kleve 8 (55), Kreis 14 (21), Landkreis Krefeld 5 (7), Mülheim a. Ruhr 1 (2), Landkreis Essen 2 (2), Mors 5 (12), Geldern 4 (12), Kempen 6 (7), Stadtkreis Düsseldorf 1 (1), Landkreis Düsseldorf 2 (4), Stadtkreis Elberfeld 1 (2), Mettmann 1 (2), Neuz 2 (3), Grevenbroich 4 (8), Landkreis Gladbach 3 (3); Reg.-Bez. Köln: Wipperfurth 1 (1), Siegburg 2 (2), Mülheim a. Rhein 2 (2), Landkreis Köln 2 (2), Bergheim 3 (7), Guskirchen 2 (2), Rheinbach 1 (1), Landkreis Bonn 1 (1); Reg.-Bez. Trier: Saarbrücken 8 (12), Wittweiler 1 (1); Reg.-Bez. Aachen: Erfteleng 5 (10), Heinsberg 11 (19), Geilenkirchen 5 (7), Jülich 2 (4), Düren 1 (3), **Oldenburg**. Herzogthum Oldenburg: Butjadingen 3 (7), Brake 3 (5), **Waldeck**: Kreis der Eder 1 (1), Kreis des Eisenbergs 1 (3), Kreis der Twiste 4 (20), Lippe Schütmar 3 (10), Brake 1 (1), Landbezirk Detmold 1 (1).

Wilhelmshaven, den 19. Dec. 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
 Regierungs-Assessor
 Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung

bezüglich der Versteigerung der **Pacht- und Pflanzungsverträge, Miet- und Ackerpachtverträge und der antichretischen Verträge.**

Die in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember d. J. in Geltung gewesenen **schriftlichen Pacht- und Ackerpachtverträge, Miet- und Ackerpachtverträge, sowie antichretische Verträge über unbewegliche Sachen** sind

— sofern der verarbeitete, für die Dauer eines Jahres zu berechnende Pachtzins (Mietzins, antichretische Nutzung) **mehr als 300 M.** beträgt —

seitens der Verpächter (Ackerpächter, Vermiether, Ackervermietter, Verpächter) in ein Verzeichniß einzutragen. Derjenige Zeitraum, hinsichtlich dessen eine Versteigerung der **vor dem 1. April ds. J. abgeschlossenen Pacht-, Miet- usw. Verträge** bereits stattgefunden hat, bleibt für die Eintragung in das Verzeichniß außer Betracht. Die Versteigerung des Verzeichnisses muß **bis zum Ablauf des 31. Januar 1897** bei demjenigen Hauptamt oder Steueramt bezw. Nebenamt, in dessen Geschäftsbezirk die betreffenden Grundstücke belegen sind, oder bei einem benachbarten Stempelvertheiler bewirkt werden. Formulare zu dem Verzeichniß, auf welchen zugleich die für die Versteigerung in Betracht kommenden Bestim-

mungen abgedruckt sind, können von allen Steuerstellen (einschl. der Stempelvertheilstellen) **unentgeltlich** bezogen werden.

Die in dem Verzeichniß zu machenden Angaben können auch vor der Steuerbehörde unter Entrichtung des Stempelbetrages zu Protokoll erklärt werden.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen bezüglich der Versteigerung der Verzeichnisse werden mit einer **Geldstrafe, welche dem zehnfachen Betrage des hinterzogenen Stempels gleichkommt, mindestens aber 30 M. beträgt,** oder mit einer **Ordnungsstrafe bis zu 300 M.** geahndet.

Emden, den 7. Dezember 1896.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Des Jahresabschlusses wegen ist die Sparkasse vom 15. einschl. bis 31. Dezember für das Publikum geschlossen. Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1896.

Das Curatorium.
 Dr. Ziegner-Gülichel. Bachsmuth.

Zu vermieten

ein gut **möbliertes Zimmer** für 1 oder 2 Herren.
 Ulmenstraße 33, 2 Tr. I., im Konsumgebäude.

Zu kaufen gesucht

eine frequente **Wirthschaft**

auf 1. Mai 1897 in oder bei Wilhelmshaven.
 Offerten werden unter **A. 1** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Baupläne.

Von den L. Rutenberg's Erben Grundstücken an der verlängerten Noonsstraße, der Deich- und Marienstraße habe **Baupläne** zu verkaufen. Der Eintheilungsplan liegt bei mir aus.
 J. B.: **Fr. Latann.**

B. J. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

Empfehle zu Weihnachten:

- Barometer,
- Thermometer,
- Brillen,
- Operngucker,
- Fernrohre,
- Reißzeuge,
- Taschenmesser in 250 verschiedenen Sorten von M. 0,10 bis M. 9,00,
- Tischmesser u. Gabeln,
- Tranchirbestecks,
- Scheeren,
- Obstmesser u. Ständer dazu,
- Cigarrenabschneider,
- Nähmaschinen.

B. J. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

am Marktplat.

In Weihnachtsausverkauf verschleudere ich ca. 50 St. prima Herren-Kammgarnhosen, nur beste Qualität, neuester Schnitt u. neuestes Muster. Früher M. 16,00, jetzt M. 9,00.
Georg Aden, Bant.

Tocht,

gesunder arom. Magenliqueur, überall zu haben.

Runge & Duden, Weinhandlg., Seer.

Empfehle meine **Pfeifen-Reinigungs-Maschine** (mittels Dampfes)

zur gefälligen Benutzung. Reparaturen an Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcken und Schirmen. Ueberziehen von Schirmen zc. werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

A. Eilks,
 Pfeifen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft,
 Altestraße 13.



Der von der **Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft** KÖLN am Rhein hergestellte

Brillant-Kaffee mit der Hand

ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten Wohlgeschmack mit billigstem Preise.

Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pf. für 1/2 Pfd.-Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden Detailgeschäften.

Grosse **Auswahl** in passenden **Weihnachts-Geschenken.**
E. Lammers,
 Peterstr. 85.
 Eisenwaaren und Haushaltungs-Gegenstände.

Gratulationskarten
 zu Neujaehr
 sowie Visitenkarten
 worden geschmackvoll und billig angefertigt
 Buchdruckerei von der **TH. SÜSS**
 Kronprinzenstrasse No. 1.

Für den Weihnachts-Tisch

halte mein reichhaltiges Lager in

Musik-Instrumenten,

als:

- Mund- und Ziehharmonikas, Kinder-, Schüler- und Turnertrummeln, Schlag- u. Accordzithern, Violinen, Gitarren, Musikwerke, Drehdosen zc. zc.

zu außerordentlich billigen Preisen bestens empfohlen.

G. Paulus, Marktstr. 45.

Die Ansichten sind verschieden

in unserem Album von Wilhelmshaven. Es eignet sich dasselbe vorzüglich als Weihnachtsgeschenk. **Ausg. I. colorirt Mark 2,00, Ausg. II. Mark 0,80.**

Gebrüder Ladewigs.

Albert Maas

16 Götterstraße 16

empfiehlt billigt

- Photographienalben,
- Gefangbücher,
- Postkartenalben,
- Gesellschaftsspiele,
- Cigarrenetuis,
- Walfasten,
- Bilderbücher u. Jugendchriften,
- Christbaumzweige.

Albert Maas

16 Götterstr. 16

(Industriegebäude, neben der Hauptwache).

Emil Söker,

Marktstraße 45.

Heute frisch eingetroffen:

Messina-Apfelfinen

in schöner süßer Waare,

Traubenrosinen

Zafelseigen

Datteln

gr. Arab.-Walnüsse

gr. Arab.-Haselnüsse

Paranüsse

Groning. Honigkuchen

Gath.-Pflanzen

Bosn. Pflanzen

zu billigt gestellten Preisen.

Emil Söker,

Marktstraße 45.

Beachten Sie bitte die in meinen Schaufenstern ausgelegten Kleiderstoff-Reste und viele sonstige Sachen mit billigsten Ausverkaufspreisen.

Georg Aden.

Empf. hle reizende

Neuheiten

in

Gummi-Tischdecken

abgepaßt und vom Stilk,

Gummi-Wandschoner,

Gummi-Schürzen etc.

für Damen u. Kinder,

Gummi-Waschtisch-Garnituren.

Heinr. Scherff,

Noonstraße 90.

Ein großer Posten

Schweizerkäse

Pfund 60 Pfg.

traf wieder ein.

Emil Söker.



Kinderwagen,

Reiseförbe,

Waschföörbe,

Korb-Beuhessel

verft. Holzstühle

in großen Massen vorrätig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstraße 59.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Auswahl in nützlichen wie in reizendenden Luxus-Artikeln aller Art. Gleichzeitig erlaube ich mir, auf die Ausstellung in meinen Schaufenstern aufmerksam zu machen. Unter Anderem empfehle ich die darin ausgestellten

Lampen jeder Art

einer geneigten Beachtung, indem ich bemerke, daß ich in Lampen ein enormes Lager unterhalte und dieselben zu bisher noch von keiner Seite gebotenen billigen Preisen verkaufe, auf welche ich außerdem noch einen hohen Rabatt gewähre. Nur neueste, vorzüglichste Brenner und moderne, hübsche Majolica-Muster.

Roonstraße Nr. 91.

Die schönsten

Bernh. Dirks.

sind die prachtvollen

Diaphanie-Glasbilder

(erhelltester Fenserschmuck)

von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.**
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei **Gebrüder Ladewigs.**

Weihnachts-Geschenke

Stets angenehme und praktische

Weihnachts-Geschenke.

Ich empfehle zu Weihnachtseinkäufen:

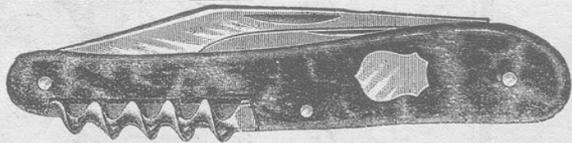
Mein großes Handschuhlager, welches eine bisher unerreichte Auswahl bietet für Uniform und Civil, erste Neuheiten für Damen und Kinder. Ferner:

Mein großes Cravatten-Lager in den allerersten und feinsten Fabrikaten.

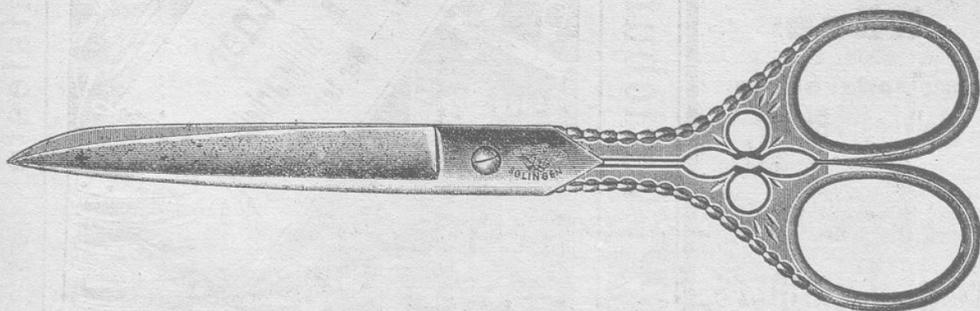
Mein großes Hosenträger-Lager, das beste, was erzeugt wird, darunter verschiedene Patente, für Herren und Knaben.

Handschuh-Bons von 1 bis 6 Paar, für 1 Jahr gültig, sind käuflich.

Roonstrasse 90. **Heinr. Scherff** Roonstrasse 90.
Ede Schloßstraße.



Empfehle obiges Taschenmesser mit vergoldetem Korzieher und imitiert Schildpatt zu Mk. 0,90, durch die Post bezogen Mk. 1,10.



Obige Schere mit reich vergoldetem Griff zu Mk. 0,80, feiner Mk. 1,00, durch die Post bezogen Mk. 1,00 resp. 1,20.

B. F. Kulmann, Bismarckstraße 17 am Marktplatz.

Cigarren!

Für den Weihnachtstag sollten die von mir geführten Cigarren nicht fehlen. Empfehle hübsche und abgelagerte Marken im Preise von Mk. 3.—, 3,50, 4.—, 4,50, 5.— zc. per 100 Stück.

Ferner hübsche Weihnachtspackung à 25 Stück per Kistchen Mark 1,00.

E. H. Bredehorn
Neuestraße 7.

Zur gefl. Notiz:

Lange, halblange und kurze Pfeifen

zu Fabrikpreisen. Hochachtend D. D.

B. F. Kuhlmann.

Empfehle zu Weihnachten eine schöne Auswahl in gewöhnlichen und feinen **Parfümerien und Toiletten-Seifen.**

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstr. 17, am Marktplatz.

Junge Mädchen, welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grünanger,** Damenkleidermacher, Knorrstraße Nr. 6.



Weihnachtsfeier

am 26. Dezember Nachmittags 5 Uhr im Saale der „Burg Hohenzollern“.

- 1) Besprechung.
- 2) Vorträge.
- 3) Ball von 9 Uhr ab nur für Erwachsene.

An der Besprechung können sämtliche Kinder der Mitglieder im Alter von 4—14 Jahren teilnehmen, dieselben sind durch die Eltern unter Vorzeigung der Mitgliedskarte einzuführen.

Einführungskarten zum Ball für Nichtmitglieder sind beim Kameraden Kassirer in Empfang zu nehmen.

Der Festausschuß.

Cigarrenfabrik von P. Pokora
in Neustadt (Westpr.) No. 74.
empfehle die durch das Kaiserl. Patentamt ge-
geschützte Cigarillos „Mein Ideal“, her-
gestellt aus bestem Tabak, setzlich
Geschmack, angenehm im Munde pikanter
beim Rauchen.
400 Stück in 4 Sorten nur 6,10 M.
franco per Nachnahme.
G. rantie, Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.
Ein interessantes Buch mit Preisliste, sowie Muster anderer guter Cigarren und Cigaretten werden auf Wunsch gerne gratis beigelegt.

Bitte nicht zu verwechseln mit anderen billigen Fabrikaten.

Bevor Sie ein

Pianino

anschaffen, prüfen Sie bitte das Fabrikat in Preis und Qualität der Firma

Hegeler & Ehlers, Pianofortefabrik,
Oldenburg i. Gr.

Niederlage in Wilhelmshaven bei unserm Vertreter Herrn

E. Paulus, Pianoforte-Magazin, Marktstraße 45.

B. F. Kuhlmann,

Berkstatt für Mechanik und Elektrotechnik,
Dampfschleiferei, Bolier- und Vernickelungs-Anstalt.

B. F. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17, am Marktplatz.

Für den Weihnachtstisch

empfehle:
 Cafés-Dosen und Tortenplatten,
 Auflaufformen und Salatschüsseln,
 Weinkannen und Weinkühler,
 Servirbretter mit und ohne Porcellaneinlage,
 Theetische, Thee- und Kaffeemaschinen,
 Bauerntische und vern. Stageren,
 Cigarrenschränke und Holzkästen aller Art,
 Blumentische und Ständer,
 Vogelkäfige und Käfig-Ständer,
 Schirm- und Garderobe-Ständer,
 Torf- und Kohlenkästen,
 Ofenschirme und Ofenvorleger,
 Wasch- und Wringmaschinen,
 Zeugrollen und Plätteisen,
 Petroleum- und Gasöcher,
 Eier-, Fliegen- und Flaschenschränke,
 Tischmesser und Gabeln,
 Familien- und Tafelwaagen,
 Nickeltopfe und Ruchentrommeln,
 Trittleitern und Treppenstühle,



Wellenbadschaukeln,
 sowie verstellbare
 Christbaumständer
 u. u.

Bernh. Dirks.

Gratis erhält jeder Besteller

- zu dem untenstehenden
Armeemarsch-Album
- Das schöne Lied „**Es kann ja nicht ewig Frühling sein**“ von **Bothe** Mt. 1.20. (Großer Erfolg.)
 - Den Marsch „**Nord-Ost**“ von **Sasimir Freund** Mt. 1.00. (Komponist vom Kaiserlied.)
 - Den Walzer „**Das bist mein Liebchen Du!**“ von **Rudolf Förster** Mt. 1.20. (Komponist von Wie süß, O Ihr Frauen etc.)
- Das **Armeemarsch-Album** kostet für Klavier zweihändig nur **Mt. 1.50** und enthält **15 berühmte Märsche**, z. B.:
 Hohenfriedberger Marsch, Torgauer Marsch, Pariser Einzugs-Marsch,
 Dessauer Marsch, Maderky-Marsch, Armeemarsch 113 etc. etc.
 Sämtliche Musikstücke sind mit einem eleganten Titelblatt versehen und auf gutem Papier gedruckt. Format 27 x 34 cm.
Gebrüder Ladewigs, Wilhelmshaven.
 Diese Musikstücke eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk.
 Nach Weihnachten tritt der volle Ladenpreis wieder in Kraft.



Empfehle:
 Damen-, Herren- und Kinder-
Fahrräder
 aus nur ersten Fabriken,
Schlittschuhe



in jeder Preislage,
 Portemonnaies und Reiseecessaires,
 Brief-, Cigarren- u. Visitenkartentaschen,
 Briefwaagen und Papierkörbe,
 Bilderrahmen für Bist und Cabinet,
 Taschmesser und Scheerenetuis,
 Holzbrand- und Kerbschnitzkästen,
 sowie aufgezeichnete Vorlagen hierzu,
 Werkzeugkästen und -Schränke,
 Geldschränke und Geldkassetten,
 Klappstühle und Jagdstöcke,
 Jagdgewehre und Flobertbüchsen,



Jagd- und Patronentaschen,
 Rucksäcke und Feldflaschen,
 Universalzangen und Patentkorkzieher,
 Flaschenkörbe und Gläsersteller,
 Schach-, Palmar-, Dame-Spiele
 u. u.

Bernh. Dirks.

Tret-Nähmaschinen für 40 Mt. Verlangen Sie per Postkarte meine illust. Preisliste. **Piedr. Müller, Barel i. Oldbg.**

P. J. A. Schumacher

Weinhandlung,
 Wilhelmshaven, Roonstraße 81.
Bordeaux-Weine: Vertreter für H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.
Rhein- u. Mosel-Weine: Vertreter für F. A. Schaedler, Mainz.
Span. und Portugies. Weine: Vertreter für The Continental-Bodega-Company.
Italienische Weine: Vertreter für die Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co.
Schaumweine: Vertreter für Söhnlein & Co.
 Niederlage von **Albert-Buchholz-Cognac.**

Das **Jeberische Wochenblatt** ist in **Jeber** und **Jeberland** die gelesenste Zeitung und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Inertionsgebühr für die 31 mm breite Zeile 10 Pf. Das **Jeberische Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mt. Jeber. Expedition des **Jeber. Wochenblatts.**

Ernst Lammers, Peterstraße 85.

empfiehlt als feinen Aufschnitt:
 Westf. Schinken, gekochten Schinken, Kollschinken, Mortadella (Thür.), Salami (Thür.), Leberwurst (Braunschw.), Rothwurst mit Leber (sehr pikant),
 Gänsezunge, Roßbeef, Filetbraten, Braunschw. Mettwurst, Braunschw. Rauchenden, Cervelatwurst, Schinkenwurst, Sülze (Thür.), Kalbsroulade, Wiener Würstchen, Zungenwurst.
 Ferner sämtliche Arten **Käse** in nur feinsten Qualität.
 Feinste **Jaderberger Molkerei-Butter**, lose und in 1/2-Pfund-Stücken, per Pfund 1.25.
 Sämtliche Waaren mit **3 Proz. Rabatt**

Ernst Lammers, Peterstraße 85.

Patent-H-Stollen
 Stets scharf! Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
 Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
 Berlin, Schiffbauerdamm 8.

Christbaum-Schmuck, Baum-Kates, Baum-Lichte, Lichthalter, Gold- u. Silber-Schaum

empfiehlt **R. Keil**,
 Drog. z. roth. Kreuz, **Werststr. 10.**

Absolute Sicherheit gegen das Herausstürzen bieten nur **Naether's Reform-Kinderstühle!**
 Die neue Ausführung mit selbstthätigen Stoherholts-Verschliesen!
 Die alte Ausführung mit dem gefährlichen Haken und Stecker!

An geeigneten Festgeschenken

für **Kinder** halte empfohlen:
 Laubsäge- und Steinbaukasten, Sport- und Frachtwagen, Schlitten und Schlittschuhe, Turngeräthe und Kegelspiele, hohe und niedrige Kinderstühle, Kindertische und Kinderpulte, Kinderkochherde und Küchengeschirr, sowie **Gesellschafts- und Unterhaltungs-Spiele** aller Art.



Bernh. Dirks.

Neuarbeit und Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

Verlobungsringe. **Weihnachtsfeste** empfiehlt zum bevorstehenden

F. Büttner
 Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
 Roonstr. 96. — Mar.-str. 26.

und Silber. Einkauf und Umtausch von altem Gold

Parfümerien und Seifen

als Festgeschenk geeignet, empfiehlt in allen Preislagen und vielen Ausstattungen, sowie in vorzüglichster Qualität **Emil Schmidt**,
 Parfümerie, **Roonstrasse 94.**
 Größte Auswahl am Platze.

Weihnachts-Mahnung.

Das Weihnachtsfest, es steht vor der Thür, Wunschzettel hat gar Mancher schon geschrieben, Das ist wahr am besten die Manier, Wie man bekundet seinen Wunsch den Lieben. Nun wird manch' Schatz, der wohlverwahrt geruht In einer Büchse tiefem, dunklem Grunde, Und manch vom Wirtschaftsgeld gepartes Gut An's Tageslicht gebracht zu dieser Stunde. Und wenn nun festgestellt, daß dies und jenes mag Bescheert sein den Großen und den Kleinen, Dann kommt für Alle wohl die große Frage — Wo man erstehet die Schätze für die Seinen?

Nun herrscht der Glaube, daß je weiter her Die Gabe, die den Tisch dir zieret, Je besser auch; — allein bei meiner Ehr', Davon hab' ich bis jetzt noch nichts gespürt. Einbildung ist's, ich sag' es frank und frei, Und geb' es schriftlich einem Jeden gerne, Wenn es da heißt, daß dieses schlechter sei Am Plage hier, als jenes aus der Ferne.

Das Geld ist Geld, und Waare — Waare bleibt, Ob sie daheim, ob auswärts ist erstanden, Und Handel Niemand doch zu seinem Schaden treibt, Der Kaufmann bleibt sich gleich in allen Länden. Nun frag' ich euch: „Dünnt ihr dasselbe Stück, Das ihr nach vielem, vielem Postamt-Laufen Bringt aus der großen Stadt in euer Heim zurück, Nicht eben so bei uns im Orte kaufen?“ Ich denke doch! Und wahrlich, in dem Preis Der Waare werdet ihr nicht überheuert, Denn auch bei uns ein jeder Kaufmann weiß, Daß den Besuch ihr nie sonst mehr erneuert. Und was die Auswahl anbetrifft — ich meine, Daß man erst sehen muß, eh' man ein Urtheil spricht Und daß die Herrlichkeiten all' im Richter'scheine Euch nicht gefallen, — ei, das glaub ich nicht.

Denkt doch daran, daß sich das ganze Jahr Der Kaufmann redlich plagt, und nun zum Weihnachtsfeste, Das auch für ihn voll rother Hoffnung war, Da nehmst ihr ihm gerad' das allerbeste; Denn glaubt doch nicht, daß es so sehr plätschlich Zu schauen selbst nur all' die Sachen an, Die er da aufgebaut so hübsch und zierlich, Wie in der großen Stadt man's nimmer besser kann. Drum nehmst zu Herzen euch die Worte mein, Dann seid am Weihnachtsfest ihr doppelt auch zufrieden, „Am „Wohnort kaufen!“ soll die Lösung sein, Und allen sei ein gut Geschäft beschieden.

Weihnachten kommt!

Eine Adbentsgeschichte.
2.

Seitdem treffen sie sich jeden Mittag an ihrem Cettischen, zuerst wie zufällig. Ja — ich muß der Wahrheit die Ehre geben und gestehen, daß Anna Thadee am 3. Tage, als sie eintretend ihren jungen Kollegen am bekannten Tische sitzen sieht — war's Feigheit? War's Trost? . . . sich einen andern Platz suchte. — Aber da stand er schon vor ihr: „Will mein einziger Freund in der großen Stadt mich verlassen?“ Und um nicht Aufsehen zu erregen — nur aus diesem Grunde? — stand sie auf und setzte sich ihm gegenüber. Ach, und sie that es so gern!

Sie sah den ganzen Sommer ihm gegenüber. Sie freute sich, wenn sie Morgens erwachte, auf die halbe Stunde des Mittagessens, sie sann am Nachmittag über die Unterhaltung nach, die sie geführt hatten, sie lachte am einsamen Abende über seine originellen Einfälle und hatte ihre Freude an seinen schlüchtern klaren Gedanken. Aber nie hätte Anna Thadee sich eingestanden, was doch bereits der Fall war, daß er, dieser einfache schlichte Mann, der Sonnenschein in ihrem einsamen Leben geworden war, von jenem Tage an, da sie ihm zum ersten Mal gegenüber saß.

Der Sommer näherte sich seinem Ende . . . Es war ein Sonnabend. Sie hatten Beide eine Woche voll Sommerhitze und Schulfraß hinter sich. Da sagte er, grade aufs Ziel losgehend, wie seine Weise war:

„Was meinen Sie, Fräulein Thadee? Drauß' ich Alles so prächtig! Gehen wir morgen einmal zusammen nach Freudenthal hinaus?“

Sie sah ihn sehr bestürzt an und sich angelegentlich mit ihrem Teller beschäftigt, sagte sie bekommen: „Es wird wohl nicht gehen, Herr Thede — es wird sich nicht schicken, daß ich allein mit Ihnen aufs Land gehe.“

Er hob die Augen ganz eigen und sah ihr halb ärgerlich und zugleich belustigt in das verlegene Gesicht; dann ließ er die Gabel scheitern fallen:

„Gut! Wenn sie keine alte Tante zur Begleitung haben, ich habe auch keine. So werde ich den ganzen Tag in meiner Stube sitzen, werde Grillen fangen und ein bewegliches Klage- lied über die Frauen singen, die sich ihre sonst vernünftigen Ansichten durch die unvernünftige Mode nehmen lassen.“

Sie sah schau zu ihm auf. Es hatte etwas Ernstes und Tadelndes in seinen Worten gelegen, doch schweig sie.

Als sie aber an der Straßenecke von einander Abschied nahmen und er schon ein Stück gegangen war, rief sie ihn zurück, und als er sich erstaunt umwandte, stand sie schon vor ihm, sah ihn mit den klugen grauen Augen ernst und offen an und sagte hastig: „Ich will doch mit Ihnen gehen, Herr Thede. Sie sollen den schönen Sonntag nicht in der Stube zubringen. Aber ich will nicht mit Ihnen zusammen hinausfahren — der Kollegen wegen. Wir werden uns im Garten des Restaurants finden.“

Da bot er ihr freundlich die Hand und sie schlug herzhaft ein; es war ihr, als ob sie richtig gehandelt und ein Unrecht wieder gut gemacht hätte. Mit freundlichem Gruß schieden sie von einander.

Und am andern Morgen, als die Sonne mit schrägen warmen Strahlen durch die Bäume des Parkes schien, da fanden sich die Beiden und verlebten glückliche Stunden! Ernste und heitere Unterhaltung wechselte ab. Der Ernst war mehr auf ihrer Seite, obgleich heute eine schöne stille Freundlichkeit über ihrem ganzen Wesen lag und es mit einem Zauber übergoß, den der junge Mann bis ins innerste Herz hinein auf sich wirken

ließ. Dies innere Glück, das er immer empfand, wenn er ihr gegenüber saß und sie sich ihre Gedanken über ihren gemeinsamen Beruf und über die Menschen mittheilten, heute brach es zum 1. Mal in leuchtendem Strahl aus seinen Augen, es sprach so herzlich aus seiner Fürsorge für seine Begleiterin, es sprach so fröhlich aus den lustigen und spöttischen Bemerkungen, mit denen er nach seiner Weise das bunte Leben und Treiben um sie her begleitete, das ihm neu war.

Als dann aber der Abend sich näherte und er immer noch bleiben wollte und so nebenbei mit einem schelmischen Seitenblick nach seiner Begleiterin äußerte: „Es ist Mondschein, wir können zu Fuß nach Hause gehen!“ da stand sie auf und wollte durchaus mit dem nächsten Zug nach der Stadt zurück. Sie sah auf einmal wieder sehr ernst aus, alle Freude war von ihrem Gesicht gewichen; es war, als wenn über eine sonnige Landschaft plötzlich regenschwere Wolken ziehen. So erhoben sie sich und gingen schweigend nach der Station.

Als er ihr die Coupletür öffnete, bot sie ihm die Hand, und seine finstern Augen sehend, sagte sie leise und bittend: „Haben Sie Rücksicht mit meiner Natur. Bedenken Sie, daß ich an den vertrauten Umgang mit Menschen von Kind an nicht gewöhnt bin. Ich bin Ihnen gar nicht böse. Ich kann noch nicht anders . . .“ und dann mit einem Anflug von Schelmerei: „Es soll aber besser werden, auch Ihnen gegenüber!“

Da war der Sonnenschein wieder da. Er schüttelte ihr zum Abschied kräftig die Hand und sagte fröhlich: „Thede und Thadee! wenn das nicht gut harmonirte, wenn das nicht eine gute Kompagnie gäbe?“

Da schob ihr aber heiß die Röthe ins Gesicht und eilend betrat sie das Coupée. Nun war sie doch wirklich ein wenig böse.

Als aber der Zug sich in Bewegung setzte, nickte sie doch dem Draußenstehenden wirklich ernst zu.

Der junge Mann aber ging langsam nach dem Restaurant zurück und als er hinter einem leeren Glas Bier saß, lächelte er vergnügt vor sich hin: Weihnachtsnacht fahre ich mit ihr zu meiner Mutter; sie mag wollen oder nicht! Wird die alte Frau aber Augen machen, wenn ich ihr eine Schwiegertochter bringe, und eine solche! (Fortf. folgt.)

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 19. Dez. Ueber die Anstellung von Militär-anwärtern im Gemeindedienst äußert sich in einem offiziellen Artikel gestern die „Karlsru. Ztg.“ Sie schreibt: „Die Verpflichtung, die Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Kommunalbehörden vorzugsweise mit Inhabern des Zivildienstes zu besetzen, ist durch § 77 des Reichsmilitär-pensionsgesetzes in der Fassung des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1893 festgelegt. Ihr muß daher nunmehr zweifellos entsprechen werden. Alle Einwendungen und Bedenken, die gegen die Bevorzugung der Militär-anwärter bei der Besetzung der Unter-beamtenstellen im Gemeindedienst ins Feld geführt werden, hätten somit im Reichstage vorgebracht werden sollen, als die erwähnte Novelle zum Reichsmilitärpensionsgesetz zur Verathung stand. Allein damals ist das von keiner Seite gesehen; viel-mehr wurde eine Erweiterung des § 77 vom Reichstage ein-stimmig genehmigt. An eine Wiederaufhebung dieser Vorschrift kann jetzt um so weniger gedacht werden, als dazu im Ein-klang mit der Reichsverfassung die Zustimmung Preußens nötig wäre, das bei Gesetzesvorschlägen über das Militärwesen im Bundesrath den Ausschlag giebt, wenn es sich für die Aufrechter-haltung der bestehenden Einrichtungen ausspricht. Daß aber dies hinsichtlich der Verpflichtung der Verwendung der Militär-anwärter im Kommunaldienst gesehen würde, liegt ohne Weiteres auf der Hand. Somit erübrigt heute nach Lage der Dinge nur, sich mit der reichsgesetzlichen Vorschrift bestmöglichst abzufinden. Es empfiehlt sich deshalb nur, darauf hinzuwirken, daß die vom Bundesrath zu beschließenden Grundsätze, unbeschadet der Ver-fürhung des gesetzlichen Zweckes einer ausreichenden Versorgung der Militär-anwärter eine Fassung erhalten, welche eine wesent-liche Einschränkung der bisherigen Selbstverwaltung der Ge-meinde auf den in Rede stehenden Gebieten vermeide und der Beschäftigung der Verhältnisse in den einzelnen deutschen Bundesstaaten weitgehendste Rechnung trage. In diesem Sinne habe die badische Regierung schon vor Monaten zu dem dem Bundesrath zugegangenen Entwurf von Grundätzen über die Anstellung der Militär-anwärter im Gemeindedienst Stellung genommen, nachdem sowohl einem Vertreter der Städte der Städteordnung, wie einem solchen der mittleren Städte des Landes Gelegenheit zur Äußerung gegeben worden war.“

Ausland.

Wien, 18. Dezbr. Der König von Serbien stattete vor seiner Abreise dem Reichsfinanzminister Baron Kallay einen ein-stündigen Besuch ab und überhandte dem Minister das Groß-kreuz des weißen Adlerordens.

Paris, 18. Dez. Deputirtenkammer. Adam interpellirt den Kriegsminister über den Tod eines Soldaten infolge von Mißhandlungen. Billot erwiderte, die Schuldigen seien bereits bestraft; auch sei eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob die Mißhandlungen infolge mangelnder Aufsicht der Vor-gesetzten stattgefunden hätten. (Beifall.) Darauf wurde der Kredit für die Behebung Frankreichs an der Brüsseler Aus-stellung genehmigt, jedoch von 881 000 auf 549 000 Francs herabgesetzt. Alsdann wurde die Verathung des Kriegsbudgets wieder aufgenommen.

Tanger, 19. Dez. Noch haben sich das Rechtsgefühl und das nationale Kraftbewußtsein in Deutschland nicht darüber beruhigt, daß die marokkanische Regierung sich nur zu einer durchaus ungenügenden Sühne für die Ermordung des Deutschen Kocktroh herbeigelassen hat, so kommt schon die Nachricht von einer neuen, an einem Deutschen verübten Bluttat. Der Banquier Haefner ist, wie schon telegraphisch gemeldet, in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. in Tanger unmittelbar vor einem Stadthor ermordet worden. Die „Köln. Ztg.“ schreibt dazu: Als der Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ vor 6 Jahren die Gesandtschaft des deutschen Kaisers an den verstorbenen Sultan Mulai Hassan nach Fez begleitete, waren in Tanger 2 Brüder Haefner anständig, von denen der eine verheiratet, der andere ledig war. Sie öffneten den Mitgliedern der Gesandtschaft bereitwillig ihr gastfreies Haus, und manche Theilnehmer an der Expedition werden sich noch dankbar der Abende er-innern, die sie dort im deutschen Familienkreise inmitten der Maurenstadt verleben durften. Der unverheiratete Bruder schloß sich auch der Gesandtschaft an und erwieß ihr durch seine Landeskenntniß und durch Vermittlung der Geldangelegenheiten

große Dienste. Die Firma Haefner gehört zu den angesehensten deutschen Häusern in Marokko. Zur Beurtheilung der That, der einer ihrer Theilnehmer zum Opfer gefallen ist, wird man die Einzelheiten abwarten müssen, denn es wäre verfehlt, wenn man ohne weiteres die marokkanische Regierung für sie verant-wortlich machte. Mordebuben, die sich um schönen Gewinn mit Menschenblut beflecken, wenn sich ihnen die dunkle Gelegenheit bietet, giebt es überall auf der Erde, und es ist am Ende nicht unmittelbar die Schuld Marokkos, daß ganze Banden lichtschenen Gestirns, denen der Rechtsboden Europas zu heiß geworden, Tanger zu ihrem Sammelpunkte zu wählen pflegen. Sollten aber Mauren, Unterthanen des Sultans, sich an Haefner ver-griffen haben, so wäre das, da die Ermordung Neumanns und Kocktrohs vorangegangen sind, Zeichen, daß das Ansehen des deutschen Namens in Marokko seit einigen Jahren eine bedauer-liche Einbuße erlitten hat und daß es höchste Zeit ist, diesem Barbarenlande einmal mit Machtmitteln entgegenzutreten, die den dort anässigen Deutschen für eine lange Zeit ihre Ruhe sichern.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 16. Dezember. Gestern haben sich von Großefehn und Umgegend aus 40 Arbeiter, Schiffer und andere nach Ham-burg begeben, um an Stelle der dortigen streikenden Arbeiter die ihnen von einem Agenten in Aussicht gestellte lohnende Be-schäftigung bei Hafnarbeiten zu übernehmen.

Giens, 19. Dezbr. Aus Christiania wird gemeldet, daß einem Telegramm aus Bergen zufolge die Entschädigung für die Bergung der „Capella“ im Privatwege auf 42 500 Mk. fixirt worden ist.

Guden, 17. Dez. Die Herstellung der städtischen Wasser-leitung ist jetzt so weit vorgeschritten, daß heute Abend die Füllung des Bassins in dem in der Nähe des Bahnhofes erbauten Wasserturm erfolgen wird. Gleich nach Füllung der Haupt-rohrleitungen wird mit der Fertigstellung der Hausanschlüsse begonnen.

Vermischtes.

—* Bayreuth, 18. Dezbr. Dem Vorschußvereine ge-stattet, nachdem gestern die Fällung der Bücher entdeckt wurde, der Kassirer Gottfried Blaud, daß ein großes Defizit vorhanden sei, hauptsächlich herrührend von Unterschlagungen des früheren Kassirers, des jüngstverstorbenen Bruders Blauds, seit 15 Jahren. Es verlaute, das Defizit betrage 190 000 Mk. Gottfried Blaud wurde verhaftet und das Vermögen der Blaud'schen Familie be-schlagnahmt.

—* Aus Wittenberg berichtet man: Hauptmann Böls von der 4. Kompagnie des 20. Regiments, früher bei der Luft-schiffer-Abtheilung, ist von seinem Burgen durch einen Schuß aus einem Jagdgewehr schwer verwundet worden. Der Burge, der in dem Dorfe Cropsstedt ortszugehörige Musketier Schüge, welcher im zweiten Jahre dient und bei der Kompagnie seines heiteren Temperamentes wegen wohl gelitten ist, sollte vielfacher Unruhen wegen abgelöst und mit Arrest bestraft werden; er soll geküßert haben, daß er erst seinen Hauptmann, dann sich selbst erschießen wolle. Die letzte Ursache der Katastrophe, die keine Feigen hatte, ist noch nicht bekannt. Der Schuß traf den Hauptmann in die Schulter, aus der die Kugel herausgeschossen worden ist. Der Schwer, aber nicht lebensgefährlich Verletzte hat Aufnahme im Garnisonlazareth gefunden. Der Burge, der sich nach der That eingeregelt hatte und jeden Eindringenden zu erschließen drohte, ist von einer Patrouille überwältigt und in Untersuchungsarrest abgeführt worden.

—* Der Kaiser hat dem zweiten Director des Instituts Pasteur, Dr. Roux in Paris, den Kronenorden zweiter Klasse verliehen. Zu dieser Meldung bemerkt der „Figaro“, daß diese Auszeichnung offenbar die Antwort des Kaisers auf den Beschluß der Pariser Akademie der Medicin sei, welche, wie seinerzeit gemeldet, den 25 000 Francs betragenden Preis Saint-Paul für die Entdeckung eines wirksamen Mittels gegen die Diphterie zu gleichen Theilen an Professor Behring und Dr. Roux ver-gaben hat. Am 15. Dezember wurde die Verleihung des Preises in der Sitzung der Akademie feierlich verkündet, und am selben Tage habe der Kaiser den Dr. Roux decorirt. — Einige chaovinistischen Blätter hatten es Dr. Roux nahegelegt, die Annahme des Ordens, dem Beispiele Pasteurs folgend, abzulehnen. Darauf erklärte Dr. Roux einem Interviewer des „Matin“, daß er nicht daran denke, den Orden abzulehnen. Die französische Republik habe den deutschen Professoren Behring und Roux die Ehrenlegion verliehen, er sehe nicht ein, wes-halb er nicht die Auszeichnung von Kaiser Wilhelm annehmen solle. Pasteur möge seine besonderen persönlichen Gründe gehabt haben, weshalb er den Orden pour le mérite zurückgewiesen habe, aber Pasteur sei Pasteur, und er sei nur Roux. „Wenn zwei dasselbe thun, ist's nicht dasselbe, Pasteur bewahrte düstere Erinnerungen an 1870, eine Ablehnung meinerseits wäre einfach Reclamehaherei, die nicht in meinem Charakter liegt.“

—* Wie aus London berichtet wird, beziffern sich die bei der deutschen Spielwaarenindustrie aufgegebenen Bestellungen für den englischen Weihnachtsbedarf auf die Gesamtsumme von rund 320 000 Pfund Sterling.

—* Ueber das große Erdbeben in England liegen ausführ-lichere Drahtmeldungen vor, denen wir folgendes entnehmen: Es steht jetzt fest, daß über 20 Städte und Dörfer von dem Erdbeben betroffen worden sind. Auch von verschiedenen Küsten-punkten werden Beschädigungen von Schiffen gemeldet, die auf den Wogen aneinander stießen. Wissenschaftliche Beobachtungen liegen wenig vor, da das Greenwicher Observatorium keine seismologischen Instrumente hat. Auf der Insel Wight dagegen hat Professor Milne zwei seismologische Stationen. Derselbe schreibt: Die Wirkung des Erdbebens, welches durch Verrückung der Strata im Severnthale (?) verursacht war, wurden auf der Insel Wight nur schwach, aber deutlich registriert. Die Bewe-gungen erstreckten sich über ein oder zwei Stunden, doch be-trugen sie hier nur ein fünfzigstel Zoll. Das Erdbeben ist ent-schieden lokal gewesen und die stratigraphischen Veränderungen sind nur gering. Der Ursprung liegt jedenfalls in den Felsen-straten des Severnthales, von wo es sich hauptsächlich nordwärts, schwächer ost- und südostwärts fortpflanzte. Die Ausdehnung der Erdbewegung betrug in den obersten Schichten wahrscheinlich nur 1/4 Zoll. Wäre 1/2 Zoll überschritten, so wären ganze Städte in Trümmer gelegt worden. Das letzte große Erdbeben fand 1884 statt, war aber nicht so ausgedehnt; erst 1863 war ein dem jetzigen vergleichbares.

Verdingung.

Die Maurerarbeiten zur Unterhaltung der werfistaltigen Gebäude in Bant einschließlich der verlängerten Roon- und der Marienstrasse für die Etatsjahre 1897/99 sollen am 5. Jan. 1897, Vormittags 11 3/4 Uhr verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 8. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer. Margarethenstrasse 6, pt. r.

Zu vermieten

zum 1. Januar ein großes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer. Kirch, Roonstr. 85, Rothes Schloß.

Gutes Logis

Augustenstrasse 3.

Breitswerth zu verkaufen

eine werthvolle Bratsche, eine sehr gute Geige und eine Gitarre. Näheres in der Expedition d. Bl.

Sarzer Kanarien,

schöne Sänger, gebe billig ab. C. Czelnski, Deichstr. 8 (Kanal)

Große Auswahl

- in Ofenschirmen Kohlenkasten Corfkasten Ofenvorsehern Schirmständern etc.

Ernst Lammers

Peterstrasse 85.

Empfehle Dienstag Abend von 5 Uhr ab:

frische Semmelblutwürste, Grützblutwürste das Stück zu 15 Pf., ff. Wurstsuppe gratis. J. Marx, Altestrasse Nr. 15.

1897er 1897er

Kalender

aller Art empfiehlt

Johann Focken, Rothes Schloß, — Roonstr. 5.

1897er 1897er

Wand- und Pluthkalender

für 1897, aufgezoogen, à Stk. 20 Pf. empfiehlt

die Buchdruckerei des Wilh. Tagebl.

!!! Sie ist da!!!

und wird gratis gegen 10 Pf.-Marke versandt, nämlich meine Preisliste über Gummi-Waaren.

Phil. Rümpfer, Frankfurt a. M. 23.

Gesucht

zum 1. Januar ein gut empfohlenes Mädchen für Vormittags.

Adalbertstrasse 8.

Variété „Deutsche Flotte“.

Roonstrasse 6.

Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

Cinematograph Lumière.

Lebende Photographie.

Die Vorführung dieser neuesten, in Paris, London und Wien mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Erfindung auf dem Gebiete der Schnellphotographie geschieht im Hause

„Rheinischer Hof“,

Bismarckstrasse 5,

von Montag den 7. Dezember ab bis auf Weiteres täglich von

4 bis 10 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfennig.

F. Schladitz.

Rathhauskeller.

- Pilsener Bier, Münchener Löwenbräu, St. Johanni-Bier, Hemelinger Bier

im Anstich.

L. Heine.

Was ist die Foge davon,

daß in den meisten Haushaltungen nur Inhoffen's gebrannter Kaffee mit dem Bären

getrunken wird? Es ist eine Anzahl minderwerthiger Nachahmungen entstanden, welchen man nur entgegen kann, wenn man ausdrücklich Marke „Bär“ verlangt. Käuflich zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2 Pfund-Paket in fast allen besseren Colonialwaarengeschäften.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Eleganteste Ausführung. Mit und ohne Goldschmilt. Visitenkarten In Buch- und Steindruck. Billigste Preisnotirung. Th. Süß Kronprinzenstr. No. 1.

Schnapp!

Schnapp!

Wer sich ein anregendes, stürmische Heiterkeit hervorruftendes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt erwerben will, verschaffe sich das Schnappspiel.

Dieses Spiel enthält viele farbige Bilder und kostet in einem hübschen Etui Ausgabe I 60 Pf., Ausgabe II 1,20 Mk., Ausgabe III 1,80 Mk. Außer diesem Spiel sind noch über 100 verschiedene interessante Spiele am Lager.

Gebrüder Ladewigs

Zum Festbedarf

empfehle

feinstes Weizenmehl,

sowie täglich

frische Hefe.

Bestellungen auf Stollen, Rapf-tuchen, Buttertuchen, Torten usw. werden gut und prompt ausgeführt.

E. Högl, Bäckermstr.

Zahnweh

lindert augenblicklich Ernst Müll's weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20%igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pf. zu haben bei

Rich. Lehmann, Drogerhandlung.

Branne u. weiße Kuchen,

Weihnachtsfiguren,

Pfefferkuchen,

Pfeffernüsse

empfehle

E. Högl, Bäckermstr.

Nach Veilchen

duften Kleider, Wäsche, Briefpapier, Handschuhe etc. bei Gebrauch von Fechner-Geißler's ächt Florent-

Veilchenpulver

per Paquet 20 30 40 u. 60 Pfg., 5 Paqu. 95, 1,40 etc. Depots: Richard Lehmann, Bismarckstr. 15; Hugo Lüdicke, Roonstrasse 104; Emil Schmidt, Roonstrasse 84; W. Wachsmuth, Marktstrasse 27; R. Reil, Bant, Werftstrasse 10.

Hasen

und

Gänse

(Hasen- u. Gänsefleisch)

Bestellungen erbitte baldigst.

Ernst Lammers

Peterstrasse.

Als passende Geschenke

empfehle

Gesangbücher

für die Civil- u. Militär-Gemeinde in den verschiedensten Einbänden.

Johann Focken

Rothes Schloß, — Roonstr. 5.

Bier!

Exportbier

(hell u. dunkel) aus der Hamburger Brauerei „Leufelsbrücke“, 36 Flaschen Mk. 3.—. In Gebinden von 12 Liter an à Liter 20 Pf.

W. v. d. Kammer Peterstrasse 29.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

Umzugshalber sofort ein hochfeines Piano (fast neu) sehr billig zu verkaufen. Börsenstr. 21, II. l.

Empfehle hochfeines Tafelbier

in Kässern und Flaschen aus der Dampfbierbrauerei von G. Ferköter in Zeber.

Lagerbier 36 Fl. 3 Mk. nach Bilf. Art gebraut 33 Fl. 3 Mk. ff. dlk. nach Bair. Art 27 Fl. 3 Mk.

Bringe mein Cigarrengeschäft

in empfehlende Erinnerung. Pro 100 Stück von 2 Mk. bis 20 Mk.

Empfehle ferner den Herren Wirthen mein großes Lager

Kohlensäure.

Joh. Fangmann

in neuen Marktplat an der Bismarckstrasse.

Weisse leinene

Taschentücher.

Nr. 100 gef., 50 cm gr., Dhd.	2,50
Nr. 125 " " " "	3,00
Nr. 150 " " " "	3,50
Nr. 175 " " " "	4,25
Nr. 200 " " " "	5,50
Nr. 225 " " " "	6,50
Nr. 250 " " " "	7,50
Nr. 275 " " " "	8,50
Nr. 300 " " " "	10,00

Weisse leinene Battisttücher mit Hohlsaum, Duzend 6,00, 7,00, 8,50, 10,50.

Weisse seid. Taschentücher mit Hohlsaum Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75.

Wulf & Frankens.

Meyer's Conversationslexikon,

Brockhaus Brehm's Thierleben, Buch der Erfindungen Bilz Naturheilverfahren, Andree's Pandanus, sowie jedes größere Werk liefern wir gegen monatl. Abzahlungen.

Gebrüder Ladewigs.

Tannenbaum-Bisquit,

à Pfd. 55 Pf.

Ferd. Cordes,

Wilhelmshaven, Roonstr. 89. Bant, am Markt 25.

Teppiche in nur reellsten Qualität: in Tapestry, Velour, Brüss., Axminster, Tournay un Blüsch, à 3,50, 4, 5, 6, 8 10—200 Mk. Holländer Hercules-Haar-Teppiche und Vorlagen. Enorme Auswahl in allen Größen und Qualitäten. Gebrüder Popken, Güterstrasse 15

Geyer's

Fleckwasser,

anerkannt gut, überall eingeführt, à Flasche 50 Pfg. bei

Rich. Lehmann, Drogerie.